



Ausgabe Nr.8 / November 2017

125 Jahre Kreisfeuerwehrverband

Rendsburg-Eckernförde – Festkommers

Zum Festkommers anlässlich des 125-jährigen Jubiläums des Kreisfeuerwehrverbandes Rendsburg-Eckernförde, sind zahlreiche Gäste der Einladung des Kreisfeuerwehrverbandes gefolgt. So konnte zum Beispiel der Kreiswehrführer Mathias Schütte den Innenminister Stefan Studt, den Leiter der Kommunalabteilung Tilo von Riegen, das Mitglied des Deutschen Bundestages Sönke Rix, die Mitglieder des Landtages Dr. Kai Dolgner, Dipl. Ing. agr Hauke Götsch, Hans Hinrich Neve. Vom Kreis Rendsburg-Eckernförde Landrat Dr. Rolf-Oliver Schwemer, Kreispräsident Lutz Clefsen, die Ehrenmitglieder des Kreisfeuerwehrverbandes, sowie die zahlreichen Abordnungen der Kreisfeuerwehrverbände des Landes, und anderer BOS-Einheiten begrüßen. An seine Begrüßung schloss der Kreiswehrführer Mathias Schütte einen kurzen Überblick über die vergangenen Jahre des Kreisfeuerwehrverbandes an. Kreiswehrführer beendete seine Rede mit dem Zitat aus der „Glocke“ von Friedrich Schiller:



„Wohltätig ist des Feuers Macht, wenn sie der Mensch bezähmt bewacht und was es bildet, was es schafft, das dankt er dieser Himmelskraft. Doch furchtbar wird die Himmelskraft, wenn sie der Fessel sich entrafft, Einher tritt auf der eigenen Spur die freie Tochter der Natur. Wehe wenn sie losgelassen, wachsend ohne Widerstand, durch die volkbelebten Gassen, wälzt den ungeheuren Brand!“

Fortsetzung auf Seite 13

Der Kreisfeuerwehrverband ist auch im Internet: <http://www.kfv-rdeck.de>

Kontakt: Info(at)kfv-rdeck.de Tel.: (04331) 28581

Kreisfeuerwehrverband Rendsburg-Eckernförde

P.H.-Eggers-Str. 22-24 – 24768 Rendsburg



Weihnachtsgruß

Liebe Kameradinnen und Kameraden,

und wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu.

Zeit für mich als Kreisbrandmeister Dank zu sagen, für die großartige Leistung unserer Kameradinnen und Kameraden. Ganz gleich, ob Einsätze oder Übungen, durch die aktive Mitarbeit so vieler Kameradinnen und Kameraden konnten diese Szenarien bewältigt werden, dafür herzlicher Dank.

Es ist erfreulich, dass trotz der Mehrfachbelastung vieler Führungskräfte das Flächendeckende Vorhalten der Feuerwehren noch gelingt. Allerdings gilt es die Sinne zu schärfen, dass das so bleibt.

Deshalb wird es immer wichtiger werden, Nachwuchs aus den eigenen Reihen zu finden. Somit bleiben die Jugendfeuerwehren unser kostbarstes Gut.

Für die Mitarbeit Aller in und bei den Jugendfeuerwehren von dieser Stelle meinen herzlichen Dank.

Bedanken möchte ich mich auch für alle Unterstützer der 125-Jahrfeier des KfV Rendsburg-Eckernförde. Es war eine gelungene Veranstaltung.

Bei allen Mitbürgern möchte ich mich für die gewährte finanzielle, materielle und für die ideelle Unterstützung bedanken. Danken darf ich den Partnern der Feuerwehren.

Besonderer Dank allen Arbeitgebern, die unsere Feuerwehrleute für die notwendigen Einsätze freistellen.

Das kommende Jahr wird mit Sicherheit wieder einige Herausforderungen bereithalten.

Die Kreiswehrführung und der gesamte Vorstand des Kreisfeuerwehrverbandes Rendsburg-Eckernförde wünscht allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, sowie allen Freunden der Feuerwehr, welche uns das ganze Jahr unterstützt haben, friedvolle Weihnachten und die besten Wünsche für das Jahr 2018.

Ich persönlich bedanke mich bei allen Feuerwehrkameradinnen und – Kameraden, den Mitgliedern der Jugendfeuerwehr, den Kameraden der Alters.- und Ehrenabteilung der Feuerwehren des KfV Rendsburg-Eckernförde, für Ihre Unterstützung in den Wehren.

Ich bedanke mich auch bei Euch ALLEN für die gute, harmonische Zusammenarbeit mit dem Kreisfeuerwehrverband und der Geschäftsstelle und bitte um Fortsetzung im nächsten Jahr.

Gott zur Ehr - dem Nächsten zur Wehr!

Euer Kamerad und Kreiswehrführer

Mathias Schütte

Kreisvolleyballturnier 2017 in Felde

Bei sommerlichen Temperaturen fand das diesjährige Kreisvolleyballturnier in Felde statt. 12 Teams aus 11 Jugendfeuerwehren aus dem Kreis waren angetreten, um den begehrten Pokal zu erspielen:

JF Amt Eiderkanal, JF Eckernförde, JF Felde, JF Flintbek, JF Hüttener Berge/ONB, JF Kronshagen, JF Molfsee I, JF Molfsee II, JF Rendsburg, JF Revensdorf, JF Rieseby, JF Waabs

Spannende und abwechslungsreiche Spiele wurden auf den beiden Spielfeldern ausgetragen. Die einzelnen Mannschaften gaben alles, um sich in der Vorrunde für die Hauptrunde zu qualifizieren. Im Laufe des Tages stieg die Stimmung in der Halle kontinuierlich. Die ausgeschiedenen Mannschaften feuerten die verbliebenen Mannschaften lautstark an.

Um Platz 3 und 4 spielten die beiden Teams der JF Amt Eiderkanal und Molfsee I.

Ein emotionales Finalspiel lieferten sich die beiden leistungsstarken Mannschaften der Jugendfeuerwehren Felde und Rieseby. Die beiden Mannschaften schenkten sich nichts und kämpften um jeden Punkt. Letztendlich konnten sich die Riesebyer gegen die Heimmannschaft der JF Felde durchsetzen und das Kreisvolleyballturnier der Kreisjugendfeuerwehr Rendsburg-Eckernförde gewinnen.

Herzlichen Glückwunsch an die Mannschaft der JF Rieseby zum Sieg.

Allen teilgenommenen Jugendfeuerwehren ein großes Lob für die erreichten Erfolge und die fairen Spiele.

Folgende Platzierungen wurden erspielt:

1. Platz JF Rieseby
2. Platz JF Felde
3. Platz JF Amt Eiderkanal
4. Platz JF Molfsee I



Kreiszeltlager 2017 in Klein Waabs



Sechs vielfältige Tage bei wechselhaftem Wetter. Viel Spaß und eine Menge Freundschaften. Mit diesen Worten lässt sich das diesjährige Kreiszeltlager zusammenfassen.

In diesem Jahr fand wieder das Kreiszeltlager der Kreisjugendfeuerwehr Rendsburg-Eckernförde in Klein Waabs statt. Das alle zwei Jahre stattfindende Zeltlager wurde zum dritten Mal in Folge -nach mehrjähriger Unterbrechung- auf dem ehemaligen Flarak-Gelände in Klein Waabs veranstaltet. Über 550 Jugendliche und Betreuer aus 27 Jugendgruppen erlebten eine kurzweilige Woche.

Wieder einmal wurde die gesamte Logistik auf der „grünen“ Wiese aufgebaut. Toiletten- und Duschcontainer, Versammlungs-, Küchen-, Sanitätszelte, sowie die Zelte für den Lagerstab wurden errichtet, Kühlcontainer und ein mobiles Büro für die Lagerzeitung eingerichtet. Die Verpflegung wurde durch ein Küchenteam realisiert und die tägliche Warmverpflegung durch einen Caterer aus der Umgebung zubereitet.

Jeden Tag wurden Aktivitäten angeboten, die durch das teilweise verregnete Wetter mächtig durcheinandergewirbelt wurden. Dieses tat dem Spaß aber keinen Abbruch.

Der Sonntag begann klassisch mit der offiziellen Eröffnung durch den Kreisjugendfeuerwehrwart Thorsten Weber. Alle Teilnehmer versammelten sich bei strahlender Abendsonne auf der zentralen Wiese. Nach mehreren Grußworten von Vertretern aus Politik und Feuerwehr wurde das diesjährige Kreiszeltlager offiziell eröffnet.

Die Woche startete am Montag mit dem Strandlauf. Die Jugendlichen liefen in Gruppen eine vorgegebene Strecke am Strand der Ostsee. Unterwegs galt es, an mehreren Stationen unterschiedliche Aufgaben im Team zu lösen.

Die kommenden Tage waren unter sportlichen Aspekten geplant. Für die jüngeren Jugendlichen war ein Völkerballturnier, für die Älteren ein Wikingerschachtturnier vorgesehen. Aufgrund des ständigen Regens wurden hier kurzfristig Änderungen in der Planung vorgenommen und die regenfreien Zeiten genutzt. Die Abende waren mit dem Spiel „Schlag den Stab“ ausgefüllt. Hier mussten jeweils Ausbilder unterschiedlicher Jugendfeuerwehren gegen einige Mitglieder aus dem Lagerstab in verschiedenen Spielen gegeneinander antreten und um begehrte Punkte spielen.

Zum Beginn des Zeltlagers bekamen alle Jugendfeuerwehren die Wochenaufgabe gestellt. Dieses Mal galt es durch sechs Mitgliedern einer Jugendfeuerwehr aus 22 Blättern Papier in max. 6 Minuten einen Turm zuzubauen, der mindestens 2 Minuten stehen bleibt. Das 23. Blatt sollte während der Woche kreativ gestaltet werden und einen Bezug zur jeweiligen Jugendfeuerwehr haben. Das Kunstwerk wurde am Freitag durch eine Jury nach mehreren Kriterien bewertet.

Ein großes Highlight war die Campdisco am Dienstagabend. Neben angesagter Musik unter freiem Himmel wurden an die tanzwütige Menge Knicklichter ausgeteilt, was für eine einmalige Atmosphäre sorgte.

Mitte der Woche wurde das sonnige und warme Wetter für die Waabser Wasserspiele genutzt. Am naheliegenden Strand von Langholz mussten die einzelnen Teams mit einem Schlauchboot eine vorgegebene Strecke auf der Ostsee abfahren und dabei Feuerwehraufgaben lösen und das ganze auf Zeit.



Am Freitagabend wurde das Kreiszeltlager offiziell beendet. Alle teilnehmenden Jugendfeuerwehren trafen sich wieder und die Siegerehrung wurde durchgeführt.

Folgende Platzierungen (jeweils die ersten drei Plätze) wurden wie folgt erreicht:

Gesamtbewertung

1. JF Altenholz
2. JF Melsdorf
3. JF Flintbek

Strandlauf

1. JF Altenholz
2. JF Hamdorf
3. JF Melsdorf

Waabser Wasser Spiele

1. Hamdorf
2. Aukrug
3. Molfsee

Brennball

1. Molfsee
2. Rieseby
3. O-N-B

Wochenaufgabe

1. Melsdorf
2. Rieseby
3. Rendsburg

Neben dem Spaß stand wieder die Stärkung der Gemeinschaft über die Jugendfeuerwehren hinaus im Vordergrund. Es wurden neue Freundschaften geschlossen und bestehende gestärkt.

Auf der Internetseite der Kreisjugendfeuerwehr Rendsburg-Eckernförde www.kjf-rdeck.de unter der Rubrik Aktuelles sind alle Ausgaben der Lagerzeitung zu finden.

Feuer nach Gasexplosion – Fünf Verletzte -15.01.2017

Am Sonntagnachmittag ist in Osterrönfeld ein Haus explodiert und brannte in voller Ausdehnung. Insgesamt wurden fünf Menschen verletzt, zwei davon schwer. Gegen 15:30 Uhr waren die Nachbarn durch die laute Detonation aufgeschreckt worden und hatten sofort die Feuerwehr informiert. Mit der Meldung

„Vermutlich Gasexplosion Menschenleben in Gefahr“ rückten die Einsatzkräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst zur Einsatzstelle aus. Beim Eintreffen der ersten Wehren bot sich den Einsatzkräften ein Trümmerfeld. Das Wohnhaus stand bereits in Vollbrand. Einsatzleiter Thomas Reicher (Wehrführer FF Osterrönfeld) entschied sich auf Grund der Lage das Einsatzstichwort auf „Feuer 2“ zu erhöhen und die Feuerwehren Schülldorf und Rendsburg mit der Drehleiter trafen kurze Zeit später am Einsatzort ein. Mit einem massiven Löscheinsatz war das Feuer schnell unter Kontrolle. Später rückte noch ein Bagger an um die Trümmer auseinander zu tragen. Sie mussten gezielt abgelöscht werden. Auch die Energieversorger waren an der Unglücksstelle, sie mussten die Versorgungsleitungen abstellen. Die über 100 Einsatzkräfte waren bis in die frühen Abendstunden mit dem Einsatz beschäftigt. Zwei Bewohner erlitten schwere Brandverletzungen und wurden mit dem Hubschrauber in die Uniklinik nach Lübeck gebracht. Drei weitere Personen wurden in der Inland-Klinik in Rendsburg behandelt. Vorsorglich wurden drei Bewohner des Nachbarhauses evakuiert, sie sind bei Bekannten in der Nähe untergekommen. Die Mitarbeiter des Bauhofes waren mit dem Streuen der Eisflächen beschäftigt, denn das Löschwasser hat bei den Temperaturen die Straßen in Rutschbahnen verwandelt. Die Polizei hat für die Löscharbeiten die Dorfstraße gesperrt und der Verkehr wurde umgeleitet. Die Ermittler der Kripo nahmen am späten Nachmittag ihre Arbeit auf. Zur Brandursache und Schadenshöhe können von der Feuerwehr keine Angaben gemacht werden.



Eingesetzte Kräfte

Feuerwehr Osterrönfeld
Feuerwehr Schacht-Audorf
Feuerwehr Schülldorf
Feuerwehr Rendsburg
Technische Einsatzleitung
Stellv. Kreiswehrführer
Amtswehrführer Amt Eiderkanal
Polizei / Kripo
RKiSH OrgL RD Ltd. Notarzt
THW



Albtraum aller Feuerwehren - Feuer bei der FF Kronshagen - 22.02.2017

Der Alptraum einer jeden Feuerwehr ist für die Kameraden der FF Kronshagen heute morgen wahr geworden: Ihre Fahrzeughalle brannte komplett ab. Sieben Einsatzfahrzeuge und ein Oldtimer wurden ein Raub der Flammen - darunter auch ein erst 14 Tage alter ELW. Die Brandursache ist noch unklar. Im Einsatz waren zu Spitzenzeiten rund 130 Einsatzkräfte der FF'n Ottendorf, Melsdorf, Stampe, der BF Kiel, der Marine-Stützpunktfeuerwehr Kiel und der TEL des Kreises Rendsburg-Eckernförde. Das Feuer wurde um kurz nach 4 Uhr gemeldet. Da stand die Fahrzeughalle bereits in Vollbrand und stürzte wenig später ein.

Derzeit wird an der Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft gearbeitet. Fahrzeuge werden vom KatS des Kreises und wahrscheinlich von der FF Eckernförde und der LFS zugeführt. Einsatzkleidung wird aus dem Pool der Kieler Feuerwehr gesammelt. Sobald die Fahrzeuge aus der Halle geborgen werden können, wird sich zeigen, ob von deren Beladung noch einzelne Dinge zu gebrauchen sind. Es werden daher vorerst keine Spendenaufrufe erfolgen. Feuerwehren, die dennoch helfen wollen, können ihre Angebote an die Gemeinde Kronshagen, Hauke Stelter (Leiter des Bauamtes), hauke.stelter@kronshagen.de senden.

Text und Bilder: Bauer/LFV SH



FF Kronshagen schon heute wieder bedingt einsatzbereit – 22.02.2017

Nach dem Großfeuer von heute morgen und dem Totalverlust aller Fahrzeuge und der Fahrzeughalle der FF Kronshagen zeichnet sich schnell ab, dass die Einsatzbereitschaft der FF zumindest in Teilen schon heute wieder hergestellt wird. So werden Fahrzeuge des KatS des Kreises und der Feuerwehr Kiel zumindest übergangsweise schon am Mittwochnachmittag in freien Hallen des benachbarten Bauhofes in Kronshagen stationiert. Auch befreundete Feuerwehren wie Eckernförde oder Güstrow haben angeboten, Fahrzeuge auszuleihen. Schnelle und unbürokratische Hilfe versprochen auch Ministerpräsident Torsten Albig und Innenminister Stefan Studt, die heute mittag die Einsatzstelle besuchten und den Kameraden Trost, aber auch Anerkennung für den außergewöhnlichen Einsatz zusprachen. An der Landesfeuerwehrschule werde geprüft, ob kurzfristig ein wasserführendes Fahrzeug, das eh zum Verkauf steht, unbürokratisch zur Verfügung gestellt werden kann, sagte Ministerpräsident Albig. Man werde zudem im Innenministerium eine Arbeitsgruppe zusammenstellen, die dafür sorgen soll, dass die FF Kronshagen so schnell wie möglich wieder zu alter Schlagkraft zurückfinden kann, kündigte Innenminister Studt an. Moralischen Beistand und auch das feste Versprechen, Hilfe zu leisten, wo immer diese nötig ist, brachten auch die stellv. Landesverbandsvorsitzende Ilona Dudek und Landesgeschäftsführer Volker Arp mit nach Kronshagen. Wehrführer Christian Esselbach bedankte sich für die aufmunternden Worte und freute sich über die angebotenen Hilfen, die nun von allen Seiten kommen. Der Sachschaden an allen sieben Einsatzfahrzeugen, einem Oldtimer und der Fahrzeughalle wird auf rund 5 Millionen Euro geschätzt.

Text und Bilder: Bauer/LFV



FF Hohenwestedt – Brand im Dänischen Bettenlager – 02.07.2017

Als die Alarmierung am Sonntag den 2. Juli um 19:25 Uhr bei der Wehr Hohenwestedt eintraf, konnten die Kameraden/-innen schon beim Ausrücken den schwarzen Rauchpilz sehen. Einsatzleiter und Wehrführer Thorsten Müller von der FF Hohenwestedt fanden beim Eintreffen den ganzen Überdachungsbereich der Laderampe in Vollbrand. vor. Mit der Drehleiter und 2 C-Rohren wurde der Brand von oben und mit mehreren Rohren von unten bekämpft. Durch diese Maßnahmen konnte der Brand schnell unter Kontrolle gebracht und ein weiteres Ausbreiten auf den Geschäftsbereich verhindert werden. Zur Unterstützung sind drei Nachbarwehren sowie die TEL aus Rendsburg mit alarmiert worden. Um besser die Glutnester zwischen Dach und Dachboden zu erkennen wurde eine Wärmebildkamera eingesetzt. Die Polizei hatte noch vor Ort mit den Ermittlungen zur Brandursache begonnen.

Eingesetzte Kräfte:

FF Hohenwestedt
FF Grauel
FF Tappendorf-Rade
FF Nindorf
Drehleiter Hohenwestedt
TEL aus Rendsburg
stellv. Kreiswehrrührer Fritz Kruse
stellv. Amtswehrrührer Detlev Schümann
DRK und Polizei



Text und Bilder: Wolfgang Funk, Presseteam KFV

Gülleelaster landet im Wohnhaus – 11.02.2017

Am Sonnabend gegen 13:15 Uhr ist ein mit 25.000 Litern Gülle beladener Tankauflieger in Rieseby im Ortsteil Stubbe in ein Wohnhaus gestürzt. Der Lastwagenfahrer hat die Kontrolle über seinen 40-Tonner in einer scharfen Linkskurve auf der Landesstraße 283 verloren. Dabei kippte das Fahrzeug in die Hausmauer und blieb dort in Schräglage vor dem Haus liegen. Es sind ca. 20.000 Liter Gülle aus dem Fahrzeug ausgelaufen und flossen auf das Grundstück und in das Wohnhaus, sowie in die Riesebyer Au. Der Fahrer des Fahrzeugs und der Hauseigentümer sind in die Imland-Klinik durch den Rettungsdienst transportiert worden. Durch die Einsatzkräfte der Feuerwehr wurden Ölsperren eingesetzt. Dadurch konnte eine Verunreinigung der Schlei, in die die Au mündet verhindert werden. Das THW sicherte das



Gebäude mit Deckensteifen und Stützfeilern, um weitere Schäden durch die Bergung des Fahrzeugs zu verhindern. Nachdem der LKW von der Hauswand weggezogen und langsam aufgerichtet war, konnte ein Großteil der Gülle abgesaugt werden. Die Landesstraße 283 war für die gesamte Einsatzzeit für den Straßenverkehr bis spät in die Nacht gesperrt. Zur Unfallursache und Schadenshöhe können von der Feuerwehr keine Angaben gemacht werden.

Eingesetzte Kräfte

Feuerwehr Rieseby
Feuerwehr Zimmert
Feuerwehr Eckernförde
Löschzug Gefahrgut (LZG)
Kreiswehrführer
Amtswehrführer Amt Schlei Ostsee
Fachberater THW
THW Eckernförde
Polizei
Rettungsdienst



Bürger- und Sportzentrum der Gemeinde Flintbek brannte – 30.04.2017

Das Bürger- und Sportzentrum der Gemeinde Flintbek brannte in der Nacht zum 30. April 2017 nahezu vollständig ab. Als um 2:12 Uhr die Feuerwehr alarmiert wurde, stand bereits die gesamte Gaststätte "Galiano" in Vollbrand. Die Feuerwehr war 6 Minuten nach Alarmierung mit ersten Kräften vor Ort. In diesem Moment weite sich das Feuer schlagartig auf den Dachstuhl des gesamten Gebäudes aus. Ein Totalverlust der oberirdischen Räumlichkeiten konnte trotz eines sofort vorgenommenen massiven Löschangriffs nicht verhindert werden. Durch geborstene Wasserleitungen in dem Gebäude traten während des Einsatzes Unmengen Wasser aus, die sich in das Untergeschoss ergossen. Wie hoch der Schaden hier sein wird, bleibt abzuwarten. Verletzt wurde in diesem Einsatz niemand.

Eingesetzte Kräfte:

FF Flintbek
FF Schönhorst
FF Bordesholm
TEL Kreis RD-ECK
Stv. Kreiswehrführer
Polizei
Rettungsdienst

Text: FF Großflintbek

Feuer vernichtet Kfz-Werkstatt und Wohngebäude – 23.06.2017



Beißender Qualm zog gestern Abend aus der brennenden Autowerkstatt an der Bordesholmer Straße in Langwedel. Mit ca. 100 Einsatzkräften rückten die Feuerwehren aus, wie Wehrführer und Einsatzleiter Philipp Schildt von der Feuerwehr Langwedel berichtete. Darunter war ein Messfahrzeug des LZG. Wegen der Rauchentwicklung wurden die Anwohner gebeten, Fenster und Türen geschlossen zu halten. Der Werkstattbesitzer hatte gegen 19:35 Uhr den Brand selbst gemeldet und noch erste Löschanversuche unternommen. Dabei wurden er und sein Sohn leicht verletzt. In der Folge erlitten vier weitere Personen unterschiedliche Verletzungen. Eine Feuerwehrfrau und ein Nachbar wurden durch den Rettungsdienst in nahegelegene Krankenhäuser gebracht und wurden dort behandelt. Das Feuer breitete sich rasch aus und griff auf die beiden benachbarten Wohngebäude über. Trotz des schnellen Eingreifens der Feuerwehr

brannten die Werkstatt und die beiden Wohngebäude komplett aus. Die Löscharbeiten wurden durch weitere kleinere Explosionen erschwert. Die Wasserversorgung wurde von der nahegelegenen Au aufgebaut. Der Brand wurde mit Vier B-Rohren und 10 C-Rohre

bekämpft. Bei dem Einsatz wurde eine Aufgrund des Zerstörungsgrades des Werkstattgebäudes und der Wohngebäude konnte die Brandbegehung bislang nur in sehr eingeschränktem Maße vollzogen werden. Die Brandstelle konnte aus Sicherheitsgründen nach wie vor nicht betreten werden. Unter den Trümmern der Werkstatt sollen noch Acetylenflaschen gelagert sein. Dieser Bereich wird zurzeit noch mit zwei tragbaren Wasserwerfern gekühlt. Damit bleibt die Brandursache weiter unklar.

Eingesetzte Kräfte

Feuerwehr Langwedel
Feuerwehr Warder
Feuerwehr Dätgen
Feuerwehr Borgdorf-Seedorf
Feuerwehr Schülp (Nortorf)
Feuerwehr Timmaspe
Feuerwehr Nortorf
Technische Einsatzleitung (TEL)
Löschzug Gefahrgut (LZ-G)
Kreiswehrführer
Amtswehrführer Nortorfer Land
Kreisfeuerwehrentrale (KFZ)
Rettungsdienst
Polizei



Erneut Feuer auf Landwirtschaftlichen Betrieb – 30.10.2017

Das wünscht man keinem: Das Strohlager eines Landwirts in Alt Duvenstedt brannte am 30.10.2017 komplett nieder. Die Ehefrau des Landwirts hatte das Feuer um kurz nach 20 Uhr am Montagabend entdeckt. Mit ca. 90 Einsatzkräften rückten die Feuerwehren am Brandort an und mussten teilweise unter schwerem Atemschutz die Löscharbeiten vornehmen. Beim Eintreffen der Feuerwehr brannte die 20 x 30 Meter große Halle bereits in voller Ausdehnung. Ein Übergreifen der Flammen auf andere Gebäude auf dem Hof konnte durch den Einsatz der vielen Einsatzkräfte verhindert werden. Mit einem Radlader mussten schließlich die 300 Rundballen und 1000 Quaderballen aus der Halle geholt und dann auf einer Wiese abgelöscht werden. Zur Brandursache und Schadenshöhe können seitens der Feuerwehr keine Angaben gemacht werden. Menschen und Tiere wurden bei diesem Einsatz nicht verletzt. Die Kripo nahm noch vor Ort die ersten Ermittlungen zur Brandursache auf, genaue Ergebnisse werden erst nach Recherchen der Brandexperten der Polizeiinspektion Rendsburg erwartet.

Eingesetzte Kräfte

Feuerwehr Alt Duvenstedt
Feuerwehr Norby
Feuerwehr Owschlag
Feuerwehr Rendsburg
Feuerwehr Fockbek



Fortsetzung von Seite 1

Nach dieser Einführung übergab Mathias Schütte die Leitung des Programms an Lars Brodersen, der in einer lockeren und unterhaltsamen Art den Rest des Abends moderierte. Als erstes stellte er kurz den Ltd. Kreisverwaltungsdirektor a. D. Hans-Hinrich Blunck vor. Herr Blunck ist Ehrenmitglied des Kreisfeuerwehrverbandes und ist ein guter Zeitzeuge im Bereich des Feuerwehrwesens im Kreis Rendsburg-Eckernförde, er stellte die Chronik des Verbandes



vor. Innenminister Stefan Studt, würdigte die Arbeit des Kreisfeuerwehrverbandes mit einer Ehrengabe des Landes, einer Glocke als Zeichen des Dankes. Weiterhin betonte der Innenminister die Wichtigkeit, von Seiten der Feuerwehren und er Kommunen bei den Arbeitgebern um Verständnis für den Einsatz der Freiwilligen Helfer zu werben. Auch lobte er die Arbeit der Jugendfeuerwehren. Studt sieht darin eine deutliche Notwendigkeit, da diese den Nachwuchs der Feuerwehren bilden und

fördern. Kreispräsident Lutz Clefsen lobte die Solidarität der ehrenamtlichen Helfer für die Allgemeinheit, die stete Einsatzbereitschaft für die die Feuerwehrleute ihre Freizeit opfern. Durch das Anwachsen des Aufgabengebietes hat die Feuerwehr viele Spezialgebiete zu bewältigen, von technischer Hilfe über Gefahrstoffe oder auch Aufgaben im Allgemeinen Zivil- und Katastrophenschutz. Dem Kreispräsidenten liegt die Arbeit der Feuerwehr in allen Belangen am Herzen und im Zusammenhang mit dem Jubiläum hat er sich maßgeblich für die Chronik und die Unterstützung durch Sponsoren eingesetzt. Als Sponsoren konnten die Sparkassen und die Volksbanken-Raiffeisenbanken im Kreis Rendsburg-Eckernförde gewonnen werden. Der Landesbrandmeister des Landesfeuerwehrverbandes Mecklenburg-Vorpommern Hannes Möller, der seit vielen Jahren Kontakte in den Kreis Rendsburg – Eckernförde pflegt, hatte eine Überraschung für den Kreiswehrführer Schütte im Gepäck, er wurde mit der Ehrennadel des Landesfeuerwehrverbandes in Silber ausgezeichnet. Weitere Grußworte folgten. Der Festkommers endete mit dem Schleswig-Holstein-Lied. 40 Musiker aus den verschiedenen Musikzügen des Kreises waren bereit unter Leitung des Kreismusikfachwartes Wolfgang Schumde den gesamten Abend mit verschiedenen Musikstücken zu untermalen.



Im Mittelpunkt der 125. Jahreshauptversammlung des KfV Rendsburg-Eckernförde stand die Wahl eines neuen Beisitzers im Vorstand des KfV als Nachfolge für das Vorstandsmitglied Peter Thoms

Mathias Schütte, Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes Rendsburg-Eckernförde, eröffnete am Freitagabend, 17.02.2016 die 125. Jahreshauptversammlung im Kulturzentrum „Hohes Arsenal“ in Rendsburg und blickte auf das vergangene Jahr zurück. Der Musikzug der Feuerwehr Alt Duvenstedt begleitete die Jahreshauptversammlung musikalisch. Zahlreiche Gäste, darunter Landrat Dr. Rolf-Oliver Schwemer, die Mitglieder des Landtages Jette Waldinger-Thiering, Hauke Götsch, Kai Dolgner, den Vorsitzenden des Gemeindetages Hans Kaack, den Ratsherr Lothar Möding, die Ehrenmitglieder des Kreisfeuerwehrverbandes sowie weitere Vertreter aus Politik, Verwaltung und weiteren Hilfsorganisationen hieß Schütte herzlich willkommen. In seinem Bericht blickte Schütte zunächst auf die Einsatzzahlen des vergangenen Jahres. Es sind die Einsatzzahlen mit 3191 Alarmierungen das zweite Jahr in Folge gesunken, so Schütte. Darunter 38 Groß-, 56 Mittelbrände und 1043 technische Hilfeleistungen. Trotzdem waren die Einsatzkräfte mit Aus- und Fortbildungen sehr gut ausgelastet, so der Kreiswehrlführer weiter. Auf Kreisebene wurden 3663 und auf Landesebene 446 Lehrgänge absolviert. 6845 Kameradinnen und Kameraden sind aktiv in den Feuerwehren, dieses ist zwar ein Plus von acht Mitgliedern, leider aber keine Zahl zum Ausruhen, denn die 48 Wehren sind unter der Sollstärke von 27 Mann. „Ich weiß, dass die Neulinge nicht auf Bäumen wachsen. Vielleicht muss man verstärkt Neubürger ansprechen.“ so Kreiswehrlführer Schütte weiter. Im Laufe der Versammlung galt es, zwei Beisitzer zu wählen. Für Jan Traulsen (FF Nübbel) endete die Wahlperiode. Er stellte sich wieder für diese Aufgabe zur Verfügung. Auch für Peter Thoms ging die Wahlperiode zu Ende. Bereits frühzeitig hatte er angekündigt nicht für weitere sechs Jahre zur Verfügung zu stehen. Bei der Kreiswehrlführung wurde für diesen Posten ein Wahlvorschlag eingereicht. Dieser lautete auf den stellvertretenden Amtwehrlführer des Amtes Hüttener Berge Hauptbrandmeister Claus Guntram Henning (FF Holtsee). Nach dem Wahlgang konnte Kreiswehrlführer Mathias Schütte verkünden, dass beide mit großer Mehrheit (277 bzw. 273 von 286 Stimmen) als Beisitzer in den Vorstand des Kreisfeuerwehrverbandes gewählt wurden. Schütte beglückwünschte die Kameraden und wünschte ihnen alles Gute und viel Erfolg für ihre bevorstehenden Aufgaben. Hauptbrandmeister***



Peter Thoms und Kreisamtsrat Harald Westphal sind von der Versammlung zu Ehrenmitgliedern des Kreisfeuerwehrverbandes ernannt worden.

Bilder: Wolfgang Funk - Presseteam KfV

Zahlreiche Ehrungen auf der Jahreshauptversammlung

Auch in diesem Jahr wurden wieder einige Kameraden im Rahmen der 125. Mitgliederversammlung des KFV Rendsburg-Eckernförde für ihre Tätigkeiten geehrt werden.

Folgende Ehrungen wurden durchgeführt:

Schleswig-Holsteinisches Feuerwehrenkreuz in Silber:

1. Hauptbrandmeister Jochen Bromann (FF Bornstein)

Der Kamerad Jochen Bromann engagiert sich in hohem Maß seit zwanzig Jahren als Führungskraft in der Freiwilligen Feuerwehr. Seit 1997 bis heute führt er als Gemeindeführer die Ortswehren der Gemeinde Bornstein. Zusätzlich hat er seit 2006 die Führungsverantwortung für die Wehren im Amt Dänischer Wohld inne. Er versteht es mit Augenmaß die Leistungsfähigkeit der Wehren in seinem Amt stets den Erfordernissen anzupassen und die Wehren zu motivieren dies durch Abnahme der Leistungsbewertung zu belegen. Zwei Wehren in dem Amt haben bereits die LB Stufe 5 abgelegt. Darüber hinaus engagiert sich Kamerad Bromann seit vielen Jahren als Kommissionsleiter der Abnahmekommission für die Abnahme des Roten Hahnes auf Kreisebene in den Stufen 1-4. Sein Urteil wird sowohl bei den Wehren als auch von den Kameraden der Kommissionen geschätzt. Zusätzlich hat er durch seine plattdeutsche Ansprache gerade im ländlichen Raum eine gewinnende Art, die ankommt.



Hauptbrandmeister* Jan Traulsen (FF Nübbel)**

Hauptbrandmeister*** Dr. Jan Traulsen engagiert sich neben seiner Aufgabe als Amtsweführer des Amtes Fockbek (23.06.2006-heute) in unterschiedlichen Bereichen erfolgreich um Mitgliedergewinnung, Fitness in der Feuerwehr (Kreisfachwart seit 2013) und im Bereich der Leistungsbewertungen Roter Hahn (Leistungsbewerter seit 2011, Kreisfachwart seit 2015). Er vertritt als Beisitzer (18.02.2011 bis heute) im KFV die Ämter Fockbek, Hohner Harde und Eiderkanal. An den Rendsburger Schulen organisiert er seit vielen Jahren Aktionstage, an denen Schülerinnen und Schülern die Feuerwehrarbeit näher gebracht wird. Er ist im KFV RD-ECK der erste Kreisfachwart für Fitness in der Feuerwehr und hat den Feuerwehrsport und die Abnahmen des Feuerwehr-Fitness-Abzeichens gut vorgebracht. Nach einigen Jahren als Bewerter in den Kommissionen für die Leistungsbewertung Roter Hahn auf Kreisebene ist er jetzt auch als Kreisfachwart für Leistungsbewertung im Kreisfeuerwehrverband verantwortlich und ist zusätzlich bei Bewertungen auf Landesebene tätig. Feuerwehrmusik und die Pflege guter Kameradschaft sind Kamerad Traulsen ein großes Anliegen.



Brandmeister Wolfgang Schmutde (FF Fockbek)



Kamerad Wolfgang Schmutde ist seit 45 Jahren in der FF Fockbek und im Musikzug aktiv. Seit 1974 (42 Jahre) ist er ebenfalls als Zweitmitglied im Musikzug Elsdorf-Westermühlen aktiv. Neben der jahrzehntelangen Tätigkeit als Ausbildungsleiter in beiden Musikzügen, wurde Wolfgang Schmutde am 21.04.2008 zum Kreismusikfachwart berufen. Diese Aufgabe erfüllt Wolfgang Schmutde in hervorragender Art und Weise. BM Schmutde ist stets sehr aktiv im Gespräch mit den Musikzugführern, dem KfV RD-ECK

und auch dem Landesverband aber auch die Stimme des einfachen Musikanten in der Feuerwehr ist für ihn sehr wichtig. Zu den Nordmarkhallen Konzerten des KfV RD-ECK erarbeitet BM Schmutde akribisch sämtliche Informationen zu den Musikstücken für die Moderatoren. Er besucht Konzerte und Veranstaltungen außerhalb des Kreisgebietes und hält so Kontakt zu anderen Kreisverbänden. Sein Einsatz für die Feuerwehrmusik geht über die 100 % hinaus.

Bilder: Wolfgang Funk - Presseteam KfV

Ehrungen 2017

Deutsche Feuerwehr-Ehrenmedaille

erhielt:

Löschmeister	Herbert Lorenz	Spreng
--------------	----------------	--------

Schleswig-Holsteinisches Feuerwehr-Ehrenkreuz in *Bronze*

erhielten:

Brandmeister	Christian Esselbach	FF Kronshagen
Löschmeister	Axel Kurdts	FF Haale
Oberbrandmeister	Werner Horstmann	FF Haale
Hauptfeuerwehrfrau	Silke Fresemann	FF Blickstedt
Oberbrandmeister	Sönke Böge	FF Bendorf-Oersdorf
Brandmeister	Ehler Reimers	FF Mörel
Löschmeisterin	Bärbel Kalfier	FF Aukrug-Bünzen
Löschmeister	Hauke Tschullik	FF Timmaspe
Löschmeister	Lars Mücke	FF Kronshagen
Hauptbrandmeister	Hans-Werner Schwennesen	ZBrdSch Fw Hohn

Schleswig-Holsteinisches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber

erhielten:

Oberbrandmeister	Andreas Flügge	FF Gammelby
Hauptbrandmeister	Manfred Kerstan	FF Schülldorf
Hauptbrandmeister	Jens Engel	FF Ascheffel
Hauptbrandmeister	Martin Peters	FF Dänischenhagen
Brandmeister	Wolfgang Schmudde	FF Fockbek
Hauptbrandmeister	Jan Traulsen	FF Nübbel
Hauptbrandmeister	Günter Haupt	FF Karby-Dörphof
Hauptbrandmeister	Thomas Schmahl	FF Felde

Ehrennadel der Deutschen Jugendfeuerwehr

erhielt:

Hauptbrandmeister**	Thorsten Weber	FF Osterrönfeld
---------------------	----------------	-----------------

Floriansmedaille der schleswig-holsteinischen Jugendfeuerwehr

erhielt:

HBM***	Thorsten Müller	FF Hohenwestedt
--------	-----------------	-----------------

Leistungsspange der schleswig-holsteinischen Jugendfeuerwehr in Bronze

erhielten:

Löschmeisterin	Carmen Dolatkewitz	FF Borgstedt
Hauptbrandmeister**	Heinrich Kühl	FF Wasbek
Löschmeister	Hark Paulsen	FF Surendorf
Löschmeister	Mike Krause	FF Ottendorf
Hauptbrandmeister**	Stefan Siewe	FF Damendorf
Hauptlöschmeister**	Olaf Jönk	FF Aukrug-Böken
Löschmeisterin	Maren Kornienko	FF Waabs
Hauptlöschmeister**	Ulf Matzen	FF Waabs

Leistungsspange der schleswig-holsteinischen Jugendfeuerwehr in Silber

erhielten:

Hauptlöschmeister	Frank Künemund	FF Fleckeby
-------------------	----------------	-------------

Beförderungen 2017

zum Oberlöschmeister

Mathias Soll-Gnutzmann	Neudorf	Gruppenführer
Malte Jordan	Groß Königsförde	Gruppenführer
Heiko Voßeler	Friedrichsholm	Gruppenführer
Andreas Blumstein	Blickstedt	Gruppenführer
Jens Thode	Oldenbüttel	Gruppenführer
Torben Asmussen	Breiholz	Gruppenführer
Sven Möller	Gettorf	Gruppenführer
Christian Knop	Felm	Gruppenführer
Malte Lucht	Nindorf	Gruppenführer
Michael Scodellaro	Krogaspe	Gruppenführer
Daniel Peterßen	Kronshagen	Gruppenführer
Sascha Langbehn	Kronshagen	Gruppenführer

Christopher Kiehne	Spreng-Birkenmoor	Gruppenführer
Herbert Blank	Haale	Gruppenführer
Patrick Schweiger	Stampe	Gruppenführer
Detlef Wulff	Hademarschen	Gruppenführer
Sven Tietgen	Hütten	Gruppenführer
Torben Ilgner	Sehestedt	Gruppenführer
Andrè Dickow	Bordesholm	Gruppenführer
Heino Möller	Beldorf	Gruppenführer
Guido Baasch	Osdorf	Gruppenführer
Gerd Finke	Gettorf	Gruppenführer
Dennis Jens	Hohenwestedt	Gruppenführer
Olaf Bielfeldt	Löschzug Gefahrgut	Gruppenführer
Matthias Berendt	Löschzug Gefahrgut	Gruppenführer
Klaus-Dieter Zemke	Hademarschen	Gruppenführer der Reserve
Alexander Kasch	Westerrönfeld	Jugendwart
Philipp Lemburg	Fleckeby	stellv. Jugendwart
Jan Hinrichsen	Hamdorf	stellv. Jugendwart
Sönke Reimers	Mörel	Gemeindewehrführer
Dirk Brammer	Oldenbüttel	stellv. Gemeindewehrführer
Andreas Nachtigal	Kochendorf-Windeby	stellv. Gemeindewehrführer
Gero Klegin	Borgdorf-Seedorf	stellv. Gemeindewehrführer

zum Hauptlöschmeister**

Alexander Jahnke	Breiholz	Jugendwart
Markus Gertz	Revensdorf	Jugendwart
Hanna Sophie Mundt	Osdorf	Jugendwart
Carmen Dolatkewicz	Borgstedt	stellv. Gemeindewehrführer
Thorsten Heeckt	Hademarschen	stellv. Gemeindewehrführer
Alexander Braun	Damp-Dorotheenthal	stellv. Gemeindewehrführer
Nadine Sedat	Warder	stellv. Gemeindewehrführer
Dirk Brammer	Oldenbüttel	stellv. Gemeindewehrführer
Dirk Waltemathe	Aukrug Innien	stellv. Ortswehrführer
Guido Schmeling	Hohenwestedt	Zugführer
Carsten Horn	Bordesholm	stellv. Zugführer

zum Hauptlöschmeister***

Hauke Staack	Stampe	stellv. Ortswehrführer
--------------	--------	------------------------

zum Brandmeister

Florian Göbel	Mühbrook	Gemeindewehrführer
Bernd Flessau	Beldorf	Gemeindewehrführer
Sönke Reimers	Mörel	Gemeindewehrführer
Frank Lauer	Bovenau	Ortswehrführer
Marc Suhr	Friedrichsholm	stellv. Gemeindewehrführer
Claus Henning Ehlers	Heinkenborstel	stellv. Gemeindewehrführer
Sven-Uwe Olsson	Molfsee	stellv. Gemeindewehrführer
Norbert Stäcker	Eisendorf	stellv. Gemeindewehrführer

Malte Rohwer	Gnutz	stellv. Gemeindeführer
Thorsten Heeckt	Hademarschen	stellv. Gemeindeführer
Sven Jacobi	Embühren	stellv. Gemeindeführer
Sönke Körner	Kronshagen	stellv. Gemeindeführer
Torben Sprick	Bargstall	stellv. Gemeindeführer
Björn Münsterberg	Büdelsdorf	Zugführer
Oliver Schodt	Felde	Zugführer
Andreas Freund	Hohn	Zugführer
Marko Lübker	Bordesholm	Zugführer
Michael Böhm	Büdelsdorf	Zugführer

zum Oberbrandmeister

Sven Jensen	Bargstall	Gemeindeführer
Niklas Harder	Hoffeld	Gemeindeführer
Ernst-Hermann Stange	Loop	Gemeindeführer
Hans-Heinrich Reimers	Krogaspe	Gemeindeführer
Kai Rundfeldt	Haby	Gemeindeführer
Bernd Flessau	Beldorf	Gemeindeführer
Stefanie Krob	Meezen	Gemeindeführer
Jörg Hein	Karby-Dörphof	Gemeindeführer
Mirko Frahm	Prinzenmoor	Gemeindeführer
Alexander Schwartz	Ascheffel	Gemeindeführer
Marc Hansen	Hummelfeld	Gemeindeführer
Jörn Vosgerau	Spreng-Birkenmoor	Ortswehrführer
Rainer Kersten	Altenholz	Ortswehrführer
Stefan Kanschat	Hohenwestedt	stellv. Gemeindeführer
Sönke Koberg	Holtsee	stellv. Gemeindeführer
Thorsten Heeckt	Hademarschen	stellv. Gemeindeführer
Sven-Uwe Olsson	Molfsee	stellv. Gemeindeführer
Sönke Körner	Kronshagen	stellv. Gemeindeführer
Carmen Dolatkewicz	Borgstedt	stellv. Gemeindeführer

zum Hauptbrandmeister**

Heiko Kratzke	Kochendorf-Windeby	Gemeindeführer
Dieter Thoms	Schwabe	Gemeindeführer
Ralf Petersen	Bredenbek	Gemeindeführer
Norbert Stöhas	Westensee	Gemeindeführer
Jochen Schröder	Kleinflintbek	stellv. Gemeindeführer
Oliver Neumann	Wasbek	stellv. Gemeindeführer

zum Hauptbrandmeister***

Thomas Krämer	Büdelsdorf	Gemeindeführer
Christian Esselbach	Kronshagen	Gemeindeführer

125 Jahre Kreisfeuerwehrverband

Rendsburg-Eckernförde - Jubiläumslauf

Die Freiwillige Feuerwehr Schacht-Audorf hat den 125er Jubiläumslauf der Feuerwehren des Kreises Rendsburg-Eckernförde gewonnen. Sven Reimers (FF Schacht-Audorf) siegte als schnellster Einzelläufer über 2,5 Kilometer. Die Plätze zwei und drei belegten Bjarne Hansen (FF Beringsstedt) und Pascal Eggers (FF Rendsburg). Anlässlich des 125 jährigen Jubiläums des Kreisfeuerwehrverbandes fand erstmalig ein Feuerwehrwettbewerb in Form eines Staffellaufes statt. Der Rundparcour über eine Distanz von 1,25 Kilometer musste von jedem Teilnehmer zweimal absolviert werden. Sieben Feuerwehren mit jeweils 5 Läuferinnen und Läufern kämpften beim Blaulichttag um die begehrten Pokale. 11:30 Uhr gab Kreiswehrführer Mathias Schütte das Startkommando und nach einer Stunde, einer Minute und sechsvierzig Sekunden durchlief die Wehr Schacht-Audorf als erste Mannschaft die Ziellinie. Auf den weiteren Plätzen folgten die Wehren aus Beringstedt und Rendsburg. Als Staffelstab diente ein D-Strahlrohr, das die Teilnehmer über die Gesamtstrecke von 12,5 Kilometer transportieren mussten. Somit erinnerten die Ziffern 1, 2, und 5 immer wieder an die Jubiläumszahl 125 des Kreisfeuerwehrverbandes. Alle Mannschaften erhielten eine Urkunde, einen Pokal sowie jede Läuferin und jeder Läufer einen Jubiläumsbecher. Die drei Erstplatzierten Kameraden ehrte Kreiswehrführer Mathias Schütze mit einer Läuferstatue. Die Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord (HFUK-Nord) unterstützte die Feuerwehrlaufveranstaltung mit finanziellen Mitteln unter dem Motto „Fit for Fire“. Ein Dank

geht an den Kreisfachwart für Feuerwehrsport und Vorstandsmitglied Jan Traulsen mit seinem Team Feuerwehrsport. Dazu gehören Lars Härtel (FF Schülldorf), Peter Friebe und Dirk Rixen (FF Wattenbek) sowie Jörg Ziegler (FF Gettorf). Wenn eine Wehr Interesse hat 2018 einen Feuerwehrlauf im Kreis Rendsburg-Eckernförde zu organisieren, meldet sich bitte beim Kreisfachwart für Feuerwehrsport Jan Traulsen,



Traulsen@KFV-RDECK.de.

Landesfeuerwehrversammlung 2017

Am Samstag den 22.04.2017 hatte der LFV Schleswig-Holstein um 09:30 Uhr zur Landesfeuerwehrversammlung in Bad Oldesloe geladen. Anwesend waren der Ministerpräsident von Schleswig-Holstein Herr Torsten Albig sowie der Innenminister Herr Stefan Studt und als Einladender Landesbrandmeister Detlef Radtke und 143 Delegierte und zahlreiche Gäste. Landesbrandmeister Detlef Radtke eröffnete die Versammlung und begleitete sie bis zum Ende am Nachmittag. Bei den durchgeführten Ehrungen erhielt das Vorstandsmitglied vom KFV RD-ECK Dirk Hagenah das Schleswig-Holsteinische Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber für die gute Arbeit für den LFV zum Thema Kameradschaftskassen. Zum Schluss hielt LBM Detlef Radtke noch seine Abschiedsrede und teilte mit, dass er nicht mehr im nächsten Jahr aus gesundheitlichen Gründen kandidieren wird. Mit viel Beifall verabschiedeten die Delegierten und Gäste den Landesbrandmeister.

Text und Bild: Wolfgang Funk - Presseteam KFV

125 Jahre Kreisfeuerwehrverband Rendsburg-Eckernförde – Die Feuerwehr im Wandel der Zeit

Den zivilen Zuschauern wurde am Sonnabend auf dem Gelände der DEULA in Rendsburg beim Blaulichttag zum 125 jährigen Jubiläum des Kreisfeuerwehrverbandes sehr viel geboten. Zwischen 1500 und 2000 Besucher kamen über den Tag verteilt auf das Gelände der DEULA in Rendsburg und sahen die verschiedenen Möglichkeiten von Feuerwehr, Löschzug Gefahrgut (LZG), Technischen Hilfswerk (THW), der Rettungsdienst Kooperation Schleswig-Holstein (RKiSH) und dem Deutschen Roten Kreuz (DRK). An verschiedenen Ständen konnten die Besucher sich ein Bild von der Ausrüstung, den verschieden und umfangreichen Tätigkeiten der Helfer machen. So konnten die Besucher die Geräte auch selber in die Hand nehmen und unter Anleitung ausprobieren, wie z.B. ein Feuer mit einem Feuerlöscher gelöscht wird. Außerdem wurde die Geschichte der Feuerwehr mit alten Geräten und Fahrzeugen bis zum modernen Löschfahrzeug gezeigt.





Es ist inzwischen eine gute Tradition...

dass die Feuerwehrmusikerinnen und Feuerwehrmusiker im Kreisfeuerwehrverband Rendsburg-Eckernförde ihre Konzerte in der Nordmarkhalle in Rendsburg veranstalten. Zu den diesjährigen Konzerten konnte der Kreisfeuerwehrverband etwa 2000 Gäste im Bullentempel empfangen. Auch in diesem Jahr wurde den Zuhörern ein breites Spektrum der Blasmusik geboten. Nach der ersten Einstimmung unter Leitung des Kreismusikfachwartes Wolfgang Schmudde, hieß Kreiswehrführer Mathias Schütte in seiner Begrüßungsrede alle Gäste herzlich willkommen. Dabei versprach er allen Anwesenden einen interessanten und abwechslungsreichen Abend. Und damit sollte er Recht behalten. Selbstverständlich führten Olaf Manske und Claus-Peter Reese mit Witz und Charme durch die Konzerte. Von der Trompetenparade, Udo Jürgens, Walzer Medley, Böhmischer Traum oder „typischer Blasmusik“, es war für Jeden etwas dabei. Unter Leitung des Kreismusikfachwartes Schmudde wurde das große Finale eingeläutet, er führte souverän den Taktstock, um den Musikern die lauten und leisen Töne gekonnt zu entlocken. Fazit: Es war wieder eine tolle Woche mit schöner Feuerwehrmusik und wir freuen uns auf ein Wiedersehen im Jahr 2018.



JHV der Ehrenmitgliedervereinigung

Bei der Jahreshauptversammlung der Ehrenmitgliedervereinigung der ehemaligen Ehrenbeamten im Kreisfeuerwehrverband Rendsburg-Eckernförde, konnten der Vorsitzende, Ehrenkreisbrandmeister Hans Lohmeyer und sein Vorstand auf ein erfolgreiches, kameradschaftliches Jahr zurückblicken. 99 der auf 131 Mitglieder angewachsenen Gemeinschaft ehemaliger Führungskräfte der Feuerwehren im Kreis waren der Einladung gefolgt. Der stellvertretende Kreiswehrführer Fritz Kruse überbrachte, für den erkrankten Kreisbrandmeister Mathias Schütte, die Grüße des Kreisfeuerwehrverbandes. Die Jahreshauptversammlung ist die einzige Zusammenkunft an der die Partnerinnen oder Partner nicht teilnehmen können. Bei allen anderen Veranstaltungen sind auch die Begleiter im Leben stets herzlich willkommen, führte Hans Lohmeyer aus. Im Geschäftsbericht konnte der Vorsitzende von einer Jahreshauptversammlung, drei Vorstandssitzungen, einer Delegiertenversammlung und von Treffen mit Ehrenmitgliederverbänden anderer Kreise berichten. Unbeanstandet blieb auch der Kassenbericht von Johannes Hansen. Die Fahrt in den Harz vom 25. Mai bis zum 27. Mai war gut organisiert und ist bei den 51 Teilnehmern in sehr guter Erinnerung. Ein Grillfest, im Jugendfeuerwehrzentrum in Rendsburg mit musikalischer Unterhaltung vom Feuerwehrmusikzug Fockbek, war in diesem Jahr für 140 Teilnehmer ein weiterer herausragender Programmpunkt. Etwas kritischere Töne richtete Hans Lohmeyer an den Kreisfeuerwehrverband. Er bemängelte im Namen seiner Mitglieder die lieblose, schlecht organisierte vorweihnachtliche Zusammenkunft, im Volksmund als Adventkaffee bekannt, in Damp. Das ausrichtende Amt hat sich nicht viel Mühe gegeben und auch das Weiterleiten der Einladungen, durch die Amtswehrführungen, hat in einigen Ämtern nicht gut geklappt. Im Jahresprogramm 2017 steht im Mai eine Tagesfahrt nach Bispingen mit Calluna und Iserhatsche auf dem Programm sowie im Herbst ein deftiges Grünkohlessen mit musikalischer Umrahmung. Der stellvertretende Kreiswehrführer Fritz Kruse hatte neben dem Grußwort noch einige Informationen im Gepäck u.a. zur 125 Jahr Feier 2017 oder zu den Leistungen der Sterbekasse. Burkart Wardin, überbrachte die Grüße der Wehr Büdelsdorf und versicherte das die Kameraden schon traditionell mit ihrer Jahreshauptversammlung in Büdelsdorf herzlich willkommen sind und auch unter neuer Wehrführung, gerne wiederkommen dürfen. Den zahlreichen Helfern der Büdelsdorfer Wehr dankte Hans Lohmeyer mit kleinen Geschenken für die tolle Unterstützung. Nach Versammlungsende wurden noch einige alte Erinnerungen ausgetauscht.

Text: Fritz Kruse - KfV

Impressum

Herausgeber
Kreisfeuerwehrverband
Rendsburg-Eckernförde
P.H.- Eggens-Str. 22-24
24768 Rendsburg
Tel.: 04331-28581
Fax: 04331-55436
E-Mail: info(at)kfv-rdeck.de
Internet: www.KFV-RDECK.de

Redaktion:

Brandmeister Jürgen Beyer (V.i.S.d.P.)
Mobil: 0174-1704785
E-Mail: beyer(at)kfv-rdeck.de
Auflage: ... Exemplare

Geschichte des Feuerwehrwesens im Kreis

Die zum Jubiläum unseres Verbandes erschienene Chronik hat überall einen guten Anklang gefunden. Ergänzend sind im Internet unter www.kfv-rdeck.de/Historie folgende Schnellübersichten veröffentlicht:

- Zeittafel zum Feuerwehrwesen im Kreis Rendsburg-Eckernförde,
- Brandgilden in den Kreisen Eckernförde, Kiel und Rendsburg,
- Übersicht über Brände im Bereich der alten Brandkassen seit 1777:
 - o Brandcasse der Ämter Bordesholm, Kiel und Cronshagen,
 - o Brandcasse der Ämter Gottorf und Hütten,
 - o Brandcasse des Amtes Neumünster,
 - o Brandcasse des Amtes Rendsburg,
- Brände in den Kirchspielsvogteien 1867 – 1889:
 - o Kirchspielsvogtei Kiel (Ämter Kiel und Kronshagen)
- Gründungsdaten freiwilliger Feuerwehren,
- Vorsitzende der Kreisfeuerwehrverbände,
- Kreisfeuerwehrtage.

Diese Übersichten sind vor allem für freiwillige Feuerwehren interessant. Sie wurden in diesem Monat aktualisiert; eine weitere Aktualisierung und Ergänzung ist vorgesehen. Dazu wird gebeten, der Geschäftsstelle fehlende Daten mit Angaben zur Fundstelle mitzuteilen.

Die Geschäftsstelle des Kreisfeuerwehrverband befindet sich im:

Jugendfeuerwehrzentrum Rendsburg

P.-H.-Eggers-Str. 22-24

Beim 2. Eingang im 1. Stock befindet sich die Geschäftsstelle

Sollten Sie während der Geschäftszeiten ausnahmsweise telefonisch niemanden erreichen, sprechen Sie bitte auf den Anrufbeantworter. Wir rufen schnellstens zurück.

Öffnungszeiten

Montag	07:30 - 18:00 Uhr
Dienstag	07:00 - 16:00 Uhr
Mittwoch	07:00 - 18:00 Uhr
Donnerstag	07:30 - 16:00 Uhr
Freitag	07:00 - 13:00 Uhr

Anschrift und Kontakt:

Kreisfeuerwehrverband
Rendsburg-Eckernförde
P.-H.-Eggers-Str. 22-24
24768 Rendsburg

Tel. 0 43 31 / 2 85 81

Fax 0 43 31 / 5 54 36

E-Mail: Info@KfV-RDECK.de



FF Wasbek – Wahlen Wehrführer und stellv. Wehrführer

Bei der Jahreshauptversammlung am 20.01.2017 bei der FF Wasbek wurde ein neuer Wehrführer und ein neuer stellv. Wehrführer gewählt. Nach 30 Jahren Dienstzeit als Wehrführer stand Heinrich Kühl nicht mehr zur Wahl. Wehrführer Heinrich Kühl eröffnete die Versammlung um 19.30 Uhr und begrüßte alle aktiven Kameraden/ -innen, alle Ehrenmitglieder, den Bürgermeister Karl-Heinz Roloff, vom Kreisfeuerwehrverband Thorsten Weber, den stellv. Amtswehrführer Detlev Schümann sowie alle anwesenden Gäste zu dieser Versammlung. Nach der Totenehrung und Genehmigung des Protokolls kamen die Grußworte vom Bürger- meister Karl-Heinz Roloff, von Thorsten Weber Kreisfeuerwehrverband und vom stellv. Amtswehrführer Detlev Schümann an die Versammlung. Bürgermeister Karl-Heinz Roloff überreichte dann Wehrführer Heinrich Kühl eine Urkunde von der Gemeinde für 30 Jahre Dienst als Wehrführer bei der FF Wasbek. Im Anschluss wurde der Jahresbericht Wehrführer, der Jahresbericht Jugendwart und der Kassenbericht vorgetragen.

Unter dem Tagesordnungspunkt 6 wurden die Wahlen durchgeführt:

Wehrführer wurde Oliver Neumann

stellv. Wehrführer wurde Dennis Brandt

stellv. GF 1. Gruppe wurde Michael Sternberg

GF 2. Gruppe wurde Torben Sibonait

GF 3. Gruppe wurde Volker Blankenberg

stellv. Kassenwart wurde Yasmine Brandt

Kassenprüfer wurde Michael Sternberg, Annika Kammer und Thomas Piper

Schriftführer wurde Karen Langer

Die Kameraden Marino Peters, Maximilian Glau und Fabio Dietrich wurden in die Wehr Wasbek aufgenommen. Das Dienstzeitabzeichen für 40 Jahre Dienst erhielt Jürgen Ratjen, das Dienstzeitabzeichen für 50 Jahre erhielt Ernst-Wilhelm Bracker, Peter Mohr und Karl-Heinz Roloff. Der Kamerad Timm Ritter wurde zum FM, die Kameraden Vasko Rudolf und Sven Gaidner zum OFM, die Kameradin Anika Kammer zur OFF und Kamerad Jürgen Ratjen zum HFM befördert. In die Ehrenabteilung sind die Kameraden Klaus Kühl und Theo Göbel übergetreten. Zum Schluss der Versammlung hatte Thorsten Weber die Leistungsspange Jugendfeuerwehr in Bronze an Heinrich Kühl verliehen.

Text und Bilder: Wolfgang Funk, Presseteam KfV



400 Euro Siegprämie für fünf Feuerwehren beim 3. Feuerdrachen-Cup während des 16. SH Netz Cup

Am Samstag, 24. September trafen sich bei strahlenden Sonnenschein 11 Feuerwehren um sich beim Drachenboot paddeln über 250 Meter zu messen. Um sich für das Finalrennen im 50er-Drachenboot zu qualifizieren, erfolgt ein Vorentscheid in 10-er Drachenbooten gegeneinander. Der Anreiz liegt nicht nur im sportlichen Bereich, sondern jede antretende Wehr erhält eine Prämie von 200 Euro. Sitzt die Mannschaft dann noch im Sieger 50er-Drachenboot kommen nochmal 200 Euro dazu, d. h. 5 Wehren erhalten diese Zusatzprämie, gestiftet vom Hanse-Werk.

Knapper konnte das packende Finale beim 3. Hanse-Werk Feuerdrachen-Cup auf dem Nord-Ostsee-Kanal nicht sein: Nur 6/10 Sekunden trennten die beiden 50er-Drachenboote - den größten ihrer Art in Europa - an der Ziellinie voneinander. Und so siegte Boot 1 nach einem 500 –Meter-Sprint im Rendsburger Kreishafen mit den Feuerwehren aus Nübbel, Bünsdorf, Lensahn, Alt Duvenstedt und Flensburg-Klues knapp vor dem Boot 2 mit den Teams aus Hamweddel, Stafstedt, Schülpe/R., Harrislee und Koldenbüttel. Diesem Fight gingen vorher spannende Vorentscheide in 10er-Booten voraus. Pech hatte dabei die FF Fockbek, die nach einem missglückten Manöver kenterte und baden ging. Passiert ist nix: Die DLRG fischte die durchnässten Feuerwehrleute aus dem fast 20 Grad warmen Nord-Ostsee-Kanal. Enttäuschte Gesichter gab's aber nicht. Alle hatten Riesenspaß bei herrlichstem Spätsommerwetter und freuen sich schon auf nächstes Jahr. Sobald der Termin bekannt gegeben wird, informiert der Kreisfachwart für Feuerwehrsport, Jan Traulsen, alle Wehren des KfV Rendsburg-Eckernförde, um das Interesse bei den Wehren für diese tolle Wassersportveranstaltung zu wecken. Übrigens, die Teilnahme ist ab 16 Jahren möglich und während der Veranstaltung finden sich immer wieder Reservepaddler aus anderen Wehren, um kurzfristig einzuspringen. Eine Trainingsmöglichkeit wird im Vorwege nach Terminabsprache auf der Obereider angeboten. Also, wir sehen uns beim 4. Hanse-Werk Feuerdrachen-Cup 2017.



Keine halben Sachen

Unter diesem Motto wurde bei der Feuerwehr Fockbek der Startschuss gegeben zum Umtausch der alten Helme gegen moderne Schutzhelme. Dieser Schritt wurde notwendig, da die bisherigen Helme teilweise schon über 30 Jahre alt sind und der Kopf besonders gut geschützt werden sollte. Die Firma MSA hatte zu dem Thema „Tausche alten Halbschalenhelm gegen einen neuen Kopfschutz“ einen Wettbewerb ausgelobt. Hierbei ging es darum, die alten Helme möglichst kreativ einen neuen Verwendungszweck nach der Aussonderung zuzuführen. Die Mitglieder der Fockbeker Wehr Michael Baarth, Jörg Damm und Britta Gonschorowski haben sich zusammengesetzt und dazu ein Konzept erarbeitet. Heraus kam ein Vogelhaus welches aus einem alten Helm gebaut wurde. Diese Idee stieß bei der Fachjury auf große Zustimmung und so wurde der Wehr ein Angebot unterbreitet, wobei 24 Helme vom Typ F1Xf unter 3000€ kosten sollten, der Listenpreis liegt bei den Helmen sonst etwa bei dem dreifachen Preis. Nach Gesprächen mit dem Bürgermeister und dem Gemeinderat wurde der Investition zugestimmt. Hierbei wurde auch beschlossen, dass die Helme zusätzlich mit einer integrierten Helmlampe ausgestattet werden um so die Sicherheit der Kameraden noch zu erhöhen. Letzten Donnerstag (06.04.2017) war es dann so weit und die ersten Helme wurden an die Atemschutzträger ausgeteilt. Da diese bei der Brandbekämpfung besonderen Gefahren ausgesetzt sind, wurden sie zuerst ausgestattet mit den Vollschalenhelmen, der Rest der Wehr wird im Laufe der Zeit aber auch noch mit den neuen Helmen ausgerüstet. So dass bald alle Feuerwehrleute in Fockbek ihren Kopf mit einem zeitgemäßen Helm schützen können. Wobei nicht nur der Schutz verbessert wird sondern auch die Ergonomie, sprich das Gewicht ist zwar etwas höher als bei den alten Helmen, doch durch eine günstigere Gewichtsverteilung und ein verbessertes Tragesystem sitzen die Helme bequemer auf dem Kopf.



Text und Bilder: Feuerwehr Fockbek



FF Beldorf – Feierliche Übergabe neues Fahrzeug TSF-W

Bürgermeister Günter Kaschwich und Wehrführer Bernd Flessau hatten am Samstag den 22.07.2017 zur feierlichen Übergabe des neuen Fahrzeuges TSF-W der Wehr Beldorf geladen. Gegen 17.00 Uhr begrüßte Bürgermeister Kaschwich alle Feuerwehrkameraden/-innen sowie alle anwesende Gäste. Kurz erläuterte er, wie alles angefangen hatte um heute hier zu stehen und das Fahrzeug an die Wehr zu über-



geben. Grußworte übermittelten Amtwehrführer Klaus-Hinrich Paulsen, der als Vertreter von der Kreiswehrführung anwesend war, Dirk Müller als stellv. Amtwehrführer des Amtes Mittelholstein sowie Klaus Bünz als Vertreter des Amtsdirektors Stefan Landt. Nach den guten Wünschen für das Fahrzeug und Besatzung sprach Pastor Arend Engelkes ein Gebet und hatte dabei an die Kameraden/-innen eine Leine überreicht. „Wir ziehen alle an einem Strang – Gemeinde und Feuerwehr“ sollte diese Geste

zum Ausdruck bringen. Im Anschluss fand die Schlüsselübergabe von Herrn Timm Struck der Firma Ziegler an den Bürgermeister statt. Dann ging der Schlüssel an den Wehrführer und schließlich an den Gerätewart Leif Ewers.

Besonders dankte Wehrführer Bernd Flessau bei seinen Grußworten der Projektgruppe, die vom ersten bis zum letzten Tag die Neuanschaffung begleitet hatten. Zur Projektgruppe gehörten die Kameraden Leif Ewers, Arne Rowedder, Thomas Leptien, Finn-Oke Volquardsen und Christopher Biss. Nach den Grußworten vom Wehrführer konnten alle Gäste das Fahrzeug besichtigen und sich ausführlich alles erklären lassen.

Fahrzeug TSF-W:

Fahrgestell von MAN TGL,
Schaltgetriebe, 180 PS, zul.
Gesamtgewicht 8,8 Tonnen
Aufbau von Ziegler, Beladung von
CB König
Ausrüstung mit Tragkraftspritze
Magirus 8/800, Wassertank 800 Liter
Sonderausstattung umschaltbare
Signalanlage Stadt/Land,
pneumatischer Lichtmast,
Notstromaggregat mit 9 kVA,
Mittelschaumschaumpistole



Text und Bilder: Wolfgang Funk, Presseteam KfV RD-ECK

Gemeinde Rieseby erfüllt Feuerwehrbedarfsplan

Seit Freitagabend ist der Feuerwehrbedarfsplan in der Gemeinde Rieseby erfüllt. Freudestrahlend und bei schönstem Wetter begrüßte der Gemeindeführer Heiko Hoop, Bürgermeister Jens Kolls, Kreiswehrführer Mathias Schütte, Amtwehrführer Jens Reinhold und die erschienen Gäste aus Politik, den Vereinen und Verbänden der Gemeinde und die Feuerwehrkameraden und Kameradinnen aus den Nachbargemeinden. Seine Kameraden und Kameradinnen sowie die Jugendwehr Rieseby. Nach etwas mehr als 16 Monaten soll nun das LF 10 in Dienst gestellt werden. Nachdem in den Vorjahren bereits ein STLF für Rieseby, ein TSF-W für Zimmert, und ein MZF in Dienst gestellt wurden, ist nun der Feuerwehrbedarfsplan abgeschlossen. Die Firma Magirus entwickelte für die Feuerwehren ein voll individuelles Fahrzeugkonzept, um für alle spezifischen Bedarfe Lösungen zu bieten. Die Feuerwehr Rieseby hat sich für ein Magirus EC-Line auf einem MAN-Fahrgestell entschieden. Von dem LF 10 EC-Line wurden 40 Fahrzeuge durch die Firma Magirus aufgebaut und komplett ausgerüstet. Die Kosten für dieses Fahrzeug belaufen sich auf 298.000 Euro. Bevor die Gäste zu Wort kamen, wurde das Fahrzeug in Begleitung der Drum's and Pipes aus Eckernförde, durch den Gerätewart auf den Vorplatz des Gerätehauses gestellt. Die Schlüsselübergabe erfolgte obligatorisch vom Vertreter der Fa. Magirus Herrn Wulf an den Wehrführer, dann an den Gerätewart. Nach den Gruß – und Glückwunscheden hatte jeder die Möglichkeit der Besichtigung. Anschließend wurde ordentlich gefeiert.

Text und Bilder: Kreispresstteam (S.B.)



Neuer MTW in Fockbek

Bereits Mitte letzten Jahres musste sich die Feuerwehr Fockbek von ihrem Mannschaftstransportwagen (MTW) trennen, da dieser in die Jahre gekommen war und die TÜV-Prüfung nicht mehr ohne größere Reparaturen bestanden hätte. Jetzt am 06.06.2017 war es soweit, dass die Wehr einen neuen MTW auf Ford Transit in Empfang nehmen konnte. Traditionell wurde das Fahrzeug vom Dorfschild/Dorfanfang abgeholt. Hierzu war die gesamte Wehr angetreten inklusive Jugendfeuerwehr und Ehrenabteilung. Musikalisch wurde der Umzug untermalt vom Musikzug der Wehr. Auch die Vertreter der Gemeinde inklusive des Bürgermeisters haben sich es nicht nehmen lassen bei dieser Veranstaltung teilzunehmen. Für viele wirkt solch ein Fahrzeug eher unscheinbar, da es im Vergleich zu einem Löschfahrzeug eher klein ist und „nur“ zum Personentransport da ist. Dieses täuscht allerdings, da bei Einsätzen oftmals ein Verbindungsfahrzeug notwendig ist, um auch Personal und Material auszutauschen oder nach zuführen. Das solch ein Fahrzeug eine Zeitlang fehlte spürte die Wehr bei dem einen oder anderen Einsatz in dem Zeitraum seit der Außerdienststellung des Öfteren. Davon abgesehen wird das Fahrzeug hauptsächlich auch von der Jugendfeuerwehr genutzt werden. Diese benötigen ein Fahrzeug um zu den Jugendveranstaltungen mit anderen Wehren, wie etwa ein Zeltlager oder auch Orientierungsmärsche, zu kommen. Somit trägt solch ein Mannschaftstransporter mehr zur Stärkung einer Wehr bei als man auf dem ersten Blick erahnt. Für die Sicherheit des Fahrzeuges wurden alle Beklebungen mit einer reflektierenden Folie ausgeführt, dadurch ist das Fahrzeug auch bei Dunkelheit gut zu erkennen. Aktiv wird die Sichtbarkeit unterstützt durch die Blaulichter, Frontblitzer und die Heckwarnanlage, die in LED Technik ausgelegt sind und weithin sichtbar ist.

Text: Jörg Damm - FF Fockbek

Katastrophenschutzübung der 1. und 2. Feuerwehrbereitschaft mit fünfzig Fahrzeugen und 242 Einsatzkräften

Am Sonnabend den 23. September traf sich die 1. Bereitschaft in Büdelsdorf und die 2. Bereitschaft in Nortorf, um ihre jährliche Katastrophenschutzübung abzuhalten. Im ersten Teil des Tages sollten die verschiedenen Züge der Bereitschaften verschiedene Lagen abarbeiten. Eine Lage in Büdelsdorf war zum Beispiel: „Ein Frachtschiff mit Gefahrgutladung brennt auf den Nord-Ostsee-Kanal. Das Havariekommando aus Cuxhaven plant die Evakuierung der Ortschaft Borgstedt.“ Die Aufträge für beide Bereitschaften waren gleich nur die Schadenlage war jeweils eine andere.

1. Evakuierungsbezirke festlegen und erkunden.
2. Sammelplatz festlegen und erkunden.
3. Eigensicherung / Sicherung gegen Raucheinwirkung
4. Straßen für den Transport erkunden
5. Erkundung besonderer Einrichtungen (Seniorenheim, Schule usw.)
6. Anfertigung von Skizzen und Karten

dabei wurde auf den Aufbau und die Funktion des Funknetzes innerhalb der Züge und anderer Hilfsorganisationen geübt.

Auf dem zweiten Übungsschauplatz des Tages stießen die Einsatzkräfte auf einen Vegetationsbrand auf dem Truppenübungsplatz Langwedel, der durch ein Gewitter ausgelöst wurde. Der Auftrag der Einsatzkräfte lautete: Herauslösen der örtlichen Einsatzkräfte, Aufbau einer Wasserversorgung aus dem nahegelegenen Brahmsee und die Evakuierung des Waldheims Langwedel. Die örtlichen Einsatzkräfte wurden durch den stellvertretenden Kreisbereitschaftsführer Thomas Schröder (Nortorf) auf der Lagekarte eingespielt, so dass die beiden Bereitschaftsführer Burkhard Wardin (Büdelsdorf) und Uwe Wichert (Damp-Dorotheenthal) durch Schröder eingewiesen werden konnten. Der Aufbau dieser Wasserförderstrecke war ein weiterer Schwerpunkt dieser Einsatzübung, der den Brandschützern sehr viel „Manpower“ und logistische Fähigkeiten abverlangte. Unterstützend eingesetzt war hier ein Schlauchwagen (SW 2000), der mit einer ausreichenden Anzahl von Schlauchleitungen und sonstigen Gerätschaften zur Wasserversorgung ausgerüstet sind. Auch die Überquerung der stark frequentierten Landesstraße 298 mittels Schlauchüberführungen konnte hierbei einsatznah geübt werden. Das DRK Nortorf hat auf der dem Truppenübungsplatz eine Registratur eingerichtet um die Jugendlichen zu registern, die aus dem Waldheim evakuiert wurden. Auch bei dieser Übung hat sich wieder gezeigt wie schwierig es ist, verschiedene teils sehr unterschiedliche Szenarien abzuarbeiten und zu koordinieren. Dennoch wurden alle eingesteuerten Situationen auf allen Ebenen des Einsatzgeschehens vorbildlich gemeistert. Die bei den beiden Übungsabschnitten aufgetretenen problematischen Punkte konnten im Laufe der Übung erkannt werden und wurden teilweise bereits vor Ort verbessert.

Text: Presseteam KfV

Bilder: FF Gettorf



Fahrzeugübergabe in Altenholz

Am 9. September pünktlich um 11:00 Uhr begrüßte der Gemeindeführer Uwe Clausen, Gäste aus der Nachbarschaft, der Politik und viele Feuerwehrkameraden/innen aus den Nachbarwehren. Bürgermeister Carlo Ehrich, Kreiswehrführer Mathias Schütte, Amtswehrführer Amt Dänischenhagen Heinfried Ahrens sowie einige Orts- und Gemeindeführer wurden namentlich begrüßt. Das Besondere an dieser Fahrzeugübergabe, es werden 4 Fahrzeuge an die Feuerwehren aus Altenholz und Knoop übergeben. Ein Kommandowagen (KdoW), ein Einsatzleitwagen 1 (ELW 1) und zwei Mehrzweckfahrzeuge (MZF). Der Bürgermeister Carl Ehrich: „Wer im Ehrenamt eine gute Arbeit leisten soll, braucht eine gute Ausrüstung.“ Natürlich hat die Gemeinde den Wunsch der Ersatzbeschaffungen möglich gemacht. Im Februar 2016 wurden die Leistungsverzeichnisse erstellt und die Ausschreibungen auf den Weg gebracht. Bei dem ELW haben verschiedene Wehren erstmals gemeinsam zusammengearbeitet, um ein einheitliches Fahrzeug zu entwickeln. Leider konnte sich diese Arbeit nicht auf die Zuschüsse aus der Feuerschutzsteuer auswirken. Der KdoW wurde von der Firma Matuzak für ca. 45.000€, der ELW wurde von der Firma GSF für ca. 135.000€ und die beiden MZF's für je 68.000€ von der Firma Daimler-Benz geliefert. Aus Zuschüssen vom Kreis: 87.000 €, und aus Verkäufen der alten Fahrzeuge ELW u. MZF konnten nochmals 8.700€ erzielt werden, sodass die Gemeinde in Summe 229.000€ für diese Fahrzeuge aufgewendet hat. Eine große Summe in der z.Zt. angespannten Finanzlage der Gemeinde, dennoch eine richtige Entscheidung, betonte der Bürgermeister. Auch Kreiswehrführer Schütte dankte der Gemeinde für diese Neu- und Ersatzbeschaffungen, denn moderne Technik erleichtert nicht nur die Arbeit für die Bürger es erleichtert auch die Mitgliederwerbung. Solche Fahrzeuge gibt es nicht von der Stange, es sind Sonderanfertigungen. Die Herren Kollakowski (Fa. Süverkrüpp, Kiel) und Oestreich (Fa. Matuzak, Preetz) bedankten sich für die Aufträge und übergaben die Schlüssel an den Bürgermeister. Als letzten Schritt wurden die Fahrzeugschlüssel dann von dem Gemeindeführer Clausen an die Ortswehr Altenholz (MZF), an die Ortswehr Altenholz (MZF), an die ELW-Gruppe Altenholz und an die Hosentasche des Gemeindeführers (KdoW) übergeben. Es wurde noch ordentlich gefeiert, für den musikalischen Rahmen sorgte der FF Spielmannszug Ascheffel.

Text und Bilder: Presseteam KfV RD-ECK (SB)



Systemwechsel beim Löschzug-Gefahrgut

Das Dekontaminationsmehrzweckfahrzeug (DMF) wurde vor kurzem von seinem neuen Besitzer abgeholt und auf einem Tieflader nach Belgien exportiert.

1978 wurde das vom Bund zur Verfügung gestellte Fahrzeug in Dienst gestellt und hat in den Jahren bis 2015 viele Einsätze und Übungen mitgemacht. In den letzten Jahren fand es noch eine besondere Verwendung als die Kameraden des LZ-G mit dem Fahrzeug die Zeltlager der Jugendfeuerwehren des Kreises unterstützten und dabei die Ausrüstung noch einmal ausgiebig in Einsatz brachten und die Handhabung übten. Zwei Jahre stand es dann auf dem Hof des LZ-G, bis es jetzt verkauft wurde.

Vom Katastrophenschutz des Bundes wurde 1999 bereits ein Ersatz zur Verfügung gestellt, ein Dekon-LKW Personen. Dieser ist für die Dekontaminationen von größeren Personengruppen gedacht, es lassen sich mit den Duschzelten und der Wasseraufbereitung bis zu 30 Personen pro Stunde reinigen.

Damit aber auch die Einsatzkräfte nach Gefahrguteinsätzen schnell und adäquat gereinigt werden können, fehlte es noch an zeitgemäßer Ausrüstung. Diese Lücke wird demnächst durch ein Wechselladerfahrzeug mit Abrollcontainer „Dekontamination Einsatzkräfte“ (AB Dekon) geschlossen. Hiermit wird es möglich seine betroffenen Einsatzkräfte eine Dekontamination zur Verfügung zu stellen, die auch den aktuellen Anforderungen entspricht und dieses mit einem geringen Personeneinsatz. Hierfür wurde bisher eine Gruppe benötigt, mit Einführung des neuen Systems kann es durch einen Trupp durchgeführt werden.

Das Thema Einsatzstellenhygiene und Krebsrisiko unter Feuerwehrleuten wird immer präsenter und wichtiger. Genau an diesem Punkt setzt der „AB Dekon“ an, er ist nicht ausschließlich für die Einsatzkräfte des LZ-G vorhanden, sondern soll eher allen Feuerwehrleuten im Kreisgebiet die Möglichkeit geben eine schnelle Dekontamination nach entsprechenden Einsätzen zu erhalten. Dieses müssen nicht nur Gefahrguteinsätze sein, sondern können auch Einsätze sein, bei denen die Einsatzkräfte einer besonderen Verschmutzung ausgesetzt waren wie etwa einem Großfeuer.

Das Trägerfahrzeug ist bereits vom Aufbauhersteller geliefert worden und wird demnächst von der Kreisverwaltung an den LZ-G übergeben. Der AB Dekon wird dann im Laufe des Jahres 2018 geliefert und in Dienst gestellt.



Text: Jörg Damm – LZ -G
Bild: LZ-G

Unser neues Buch ist ab sofort erhältlich!



Das Buch ist erhältlich in allen Buchhandlungen und dem Rendsburger Druck & Verlagshaus.

Die Einführung der Reformation in Rendsburg

ISBN-Nr.: 978-3-9810912-5-0 - 148 Seiten

Vor 500 Jahren schlug Martin Luther seine 95 Thesen an das Tor der Wittenberger Schlosskirche. Hiermit wurde die Reformation der Kirche eingeleitet. Aber wie wirkte sich die Reformation auf das Leben in Rendsburg aus.

Wilhelm Jensen (1882 - 1960) hatte bereits vor 100 Jahren zu diesem Thema umfangreiche Recherchen vorgenommen und seine Ergebnisse dokumentiert.

Der Historiker und Autor Johann Eike Benesch hat diese umfassenden, akkuraten und verlässlichen Aufzeichnungen überarbeitet und im Buch „Die Einführung der Reformation in Rendsburg“ veröffentlicht.



Rendsburger Druck & Verlagshaus GmbH & Co. KG

Nikolaus-Otto-Straße 12
24783 Osterrönfeld
www.rd-druck.de

Telefon: 0 43 31 - 84 03 66
Telefax: 0 43 31 - 84 03 68
info@rd-druck.de

2017

Unser neues Buch ist ab sofort erhältlich!

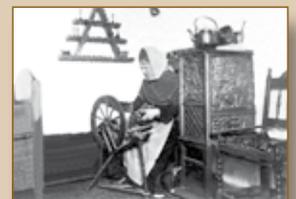


Vertellen op Platt Band 1
Geschichten mit Bildern
vom Lande
Bildband - 108 Seiten
ISBN-Nr.: 978-3-9810912-4-3

Hans Hermann Storm erzählt lustige und spannende Geschichten aus der Zeit Karls des Großen bis in die Gegenwart hinein.

Vervollständigt werden die Geschichten durch schöne Fotos aus dem Bestand von Hans Hermann Storm.

Das Buch ist erhältlich in allen Buchhandlungen, in der Geschäftsstelle der Landeszeitung, in allen Filialen der Friseurkette Mohr, der Geschäftsstelle des Mittelholstein Verlages, Hohenwestedt und dem Rendsburger Verlagshaus.



Rendsburger Druck & Verlagshaus GmbH & Co. KG

Nikolaus-Otto-Straße 12 Telefon: 0 43 31 - 84 03 66
24783 Osterrönfeld Telefax: 0 43 31 - 84 03 68
www.rd-druck.de info@rd-druck.de

Ab sofort sind die Sicherheitsfibeln in 10 verschiedenen Sprachen erhältlich



Mit der Übersetzung der Sicherheitsfibeln ins Türkische hat der Landesfeuerwehrverband SH in Zusammenarbeit mit Hauke Erichsen und der Türkischen Gemeinde eine zehnte Version der Sicherheitsfibeln entworfen und drucken lassen.

Somit stehen die Broschüren in Deutsch, Englisch, Arabisch, Tigrinisch, Dari/Farsi, Kurmandschi, Armenisch, Russisch, Dänisch und Türkisch zur Ausgabe bereit und können über die Geschäftsstelle des LFV abgefordert werden.

Weiterhin steht eine Norwegische Broschüre als Download-Version auf der Homepage unter dem Bereich Facharbeit, Abteilung II, mit Michael Kröplin als Fachleiter BE/BA bereit.

Weitere Sprachen werden folgen.

Unfallrisiko „Toter Winkel“

Über die Unfallrisiken des "Toten Winkels" informierte der ADAC Schleswig-Holstein in Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr Schafflund an der Grund- und Hauptschule in Schafflund. Zwei 4. Klassen

wurden von Verkehrserzieher und Fahrsicherheitstrainer Jörg Albert äußerst anschaulich am LF20 der Schafflunder Kameraden unterrichtet. Nicht nur zuhören, sondern aktives Mitmachen der 9- bis 10jährigen Kids bestimmte die Stunde. „Das war geil“, urteilte ein Schüler am Ende ganz begeistert. Der ADAC - förderndes Mitglied im LFV SH - hat die Thematik didaktisch neu aufbereitet und bietet ab sofort hierzu eine rund einstündige Ausbildungseinheit für

3. bis 6. Klassen an Schulen in Schleswig-Holstein kostenfrei an. Die Einbindung eines Feuerwehrfahrzeuges als LKW bietet den Wehren zudem eine gute Möglichkeit der Selbstdarstellung. Durch den "Toten Winkel" kommen nach statistischen Erhebungen jährlich rund 140 Menschen ums Leben. Zwei Drittel aller LKW-Unfälle in Verbindung mit Fahrrädern haben den „Toten Winkel“ als Ursache.

Der NDR hat die erste offizielle Ausbildung in Schafflund mit einem Kamerateam begleitet und im Schleswig-Holstein-Magazin gesendet. In der Mediathek kann der Beitrag noch einige Tage unter diesem Link angesehen werden: [hier](#)



Schulen oder auch Feuerwehren, die diese kostenfreie Ausbildung zusammen mit dem ADAC anbieten wollen, können diese buchen unter der Nummer 0431 / 6602127.

Feuerwehr Nienborstel – Roter Hahn Stufe 2

Am 24.06. hat die FF Nienborstel die 2. Stufe der Leistungsbewertung Roter Hahn bestanden. Der Kommissionsleiter Dirk Michelsen übergab den 2. Stern nach der gelungenen Einsatzübung. Vorher wurde das Gerätehaus, Fahrzeug und Einsatzschutzkleidung der Kameraden begutachtet. Außerdem mussten noch verschiedene Knoten und Stiche gezeigt werden, der Sicherheitsbeauftragte musste einen Vortrag an die Kameraden halten. Nach der Abnahme wurde der Neubau der Feuerwehr dann feierlich eingeweiht. Die FF Nienborstel hat nun neue Umkleideräume, Küche und eine 2. Fahrzeughalle dazubekommen. Außerdem wurde das Gemeindehaus Ole School um ca. 40 Quadratmeter vergrößert.



Text und Bild: Feuerwehr Nienborstel

Leistungsbewertung Roter Hahn 2017

Stufe 1

Feuerwehr Embühren

Stufe 2

Feuerwehr Nienborstel

Stufe 4

Feuerwehr Todenbüttel

Feuerwehr Borgstedt

Leistungsbewertung Roter Hahn Stufe 4 in Borgstedt

Am Samstag den 7. September 2017 pünktlich um 9:30 Uhr ließ der Wehrführer Andreas Hoffmann seine Kameradinnen und Kameraden vor dem Gerätehaus antreten. Er meldete dem Kommissionsleiter Jochen Bromann aus Bornstein die Wehr Borgstedt mit 63 Kameradinnen und Kameraden zur Leistungsbewertung angetreten. (36 aktive, 15 Jugendfeuerwehr, 4 Ehren und 8 Kameraden/innen des Musikzuges). Jochen Bromann übernahm, begrüßte die Wehr und stellte seine Kommission allen Anwesenden vor. Mit dabei waren, Ralf Mordhorst aus Todenbüttel, Carsten Schröder aus Neuwittenbek, Steffen Gravert aus Steinfeld sowie Eckert Illing aus Beringstedt, diese Kameraden haben dann in den nächsten Stunden jeden Schritt der aktiven Kameraden begleitet. Der Ablauf bei den Leistungsbewertungen ist eigentlich immer ziemlich gleich, an diesem Tag, es war ungemütlich, kalt und nass waren sich alle anwesende einig, sollte zügig vorangehen. Unter den Gästen und Beobachtern waren nicht nur viele Feuerwehrvertreter aus den Nachbarwehren, oder aus Wehren die sich dieser Aufgabe noch stellen wollen, sondern auch der Amtswehrführer Frank Schröder, sein Stellvertreter Claus-Guntram Henning und der Ehrenamtswehrführer Peter Thoms. Der Bürgermeister Gero Neidlinger verfolgte sehr aufmerksam den ganzen Tag. Die Programmpunkte: Begutachtung der Dienst- und Schutzkleidung, der Ordnungsdienst, der Vortrag des Sicherheitsbeauftragten, die Befragung der Kameraden, das Anlegen von Knoten und Stichen/ Bunden klappte sehr gut. Nun kam der praktische Teil des Tages, die technische Hilfe. Hier hatte man sich etwas anderes einfallen lassen. Auf dem nahen Nord-Ostsee-Kanal ist es zu einem Badeunfall

gekommen. Die Retter brachten ihr Boot auf Wasser, andere Kameraden suchen das Ufer ab, retteten die „Verletzten“ und ... mussten fast selbst aus einer misslichen Lage befreit werden. Der Bootsmotor hatte entschieden eine längere Pause zu machen. Die Kameraden auf dem Boot konnten den Motor aber überzeugen weiter zu machen und übergaben die zweite verletzte Person an das Landpersonal. Eine wirklich tolle Übung und sehr gut umgesetzt, so kommentiert dies der Kommissionsleiter. Der nächste Punkt: Retten aus Höhen und Selbstretten. Auch hier auf dem heutigen Stand der Technik mit der Schleifkorbtrage und nicht dem üblichen Leiterhebel. Der dritte Teil der praktischen Aufgabe stand an. Kurzes Durchatmen, antreten vor Gerätehaus und die Aufgabenverteilung. Jochen Bromann sagte dazu: "Ihr habt drei wirklich gute Objekte eingereicht, ich habe es mir nicht leicht gemacht". Es sollte das Dörpshus sein, hörbare Erleichterung bei einigen Kameraden war zu hören. Die stellv. Wehrführerin Carmen Dolatkewicz beschrieb kurz das Einsatzszenario. Das Dörpshus ist stark verraucht es werden 3 Jugendliche vermisst. Die erste Gruppe wurde eingeteilt, die Gäste begaben sich zur „Einsatzstelle“. Die Jugendlichen im Gebäude, durch die Kommission versteckt, die Jugendlichen vorm Gebäude, alle gespielt von Jugendfeuerwehrmitglieder, konnten zügig versorgt und gerettet werden. Haben wir es geschafft? Diese Frage konnte nur einer beantworten, der Kommissionsleiter Jochen Bromann gab das Ergebnis bekannt. Es gab ein paar kleine Fehler, wir haben gute und sogar sehr gute Aufgaben gesehen. In der Summe habt ihr ein sehr gutes Ergebnis erzielt. Der vierte Stern und die endsprechenden Glückwünsche und Urkunde wurden übergeben. Noch bevor es zum gemütlichen Teil, wurde die stellvertretene Wehrführerin Carmen Dolatkewicz vom stellv. Amtswehrführer Claus-Guntram Henning, auch Mitglied des Kreisvorstandes zu Oberbrandmeisterin befördert. Der Bürgermeister Neidlinger gratulierte und spendierte das Essen und alle Getränke. Fazit eines aktiven Feuerwehrmannes, (er war auch schon als Kommissionleiter tätig) jetzt weiß ich endlich was dazu gehört. 10 Monate Vorbereitung und die letzten Wochen fast jeden Tag, Feuerwehr.

Text: Kreispresstteam (S.B.)

FF Todenbüttel – Leistungsbewertung „Roter Hahn Stufe 4“ bestanden



Am Samstagnachmittag den 23.09.2017 um 13:00 Uhr startete die Wehr Todenbüttel ihre Leistungsbewertung „Roter Hahn Stufe 4“. Unter den strengen Blicken einer 5-köpfigen Kommission unter Leitung von HBM** Frank Schröder, Amtswehrführer Amt Hüttener Berge wurde als erstes das äußere Erscheinungsbild überprüft. Andreas Beckmann, Sönke Brandstedter, Andreas Hoffmann und Axel Bock unterstützten Frank Schröder dabei. Im Anschluss wurde der Ordnungsdienst durchgeführt. Als weiteres stand die Überprüfung der beiden Fahrzeuge und des

Gerätehauses auf dem Plan. Die theoretische Ausbildungsstunde führte der Gruppenführer durch, dann folgte der Vortrag des Sicherheitsbeauftragten, die technische Hilfe bei einem Unfall sowie Stiche und Knoten. Ein weiterer Bestandteil der Bewertung war das Retten und Selbstretten aus Höhen. Während der Befehlsausgabe wurde ein Objekt, es standen drei zur Auswahl, als Übungsobjekt von der Kommission bestimmt. Alle hatten dann etwa 10 - 15 Minuten Zeit, um sich auf diesen Übungseinsatz vorzubereiten.

Mit Blaulicht und Martinshorn ging es dann zum ausgewählten Objekt. Der Angriffstrupp unter PA-Schutz erkundete die Lage und konnte vermisste Personen aus der Gefahrenzone bringen. Mit mehreren Strahlrohren wurde der Brand bekämpft sowie das restliche Gebäude abgesichert. Nach Übungsende besprach die Kommission mit allen Kameraden und Kameradinnen die Übung – man zeigte sich sehr zufrieden. Im Anschluss sprachen noch Kommissionsleiter einige Grußworte an die Bürger und die Wehr Todenbüttel. Nach den Grußworten wurde die Urkunde



„Roter Hahn Stufe 4“ an den Gemeindeführer Michael Krompholz überreicht. Zum Ausklang wurden alle Teilnehmer und die Bürger zu einem gemütlichen Abend eingeladen.

Text: Wolfgang Funk, Presseteam KfV

Bilder: Wolfgang Funk, Presseteam KfV und Feuerwehr Todenbüttel

Stichwort: „Roter Hahn“

Der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein hat für die Feuerwehren in seinen Mitgliedsverbänden eine Leistungsbewertung Roter Hahn gestaltet. Diese Leistungsbewertung wird als Ehrengabe für die Erfüllung der Ausschreibung gestiftet. Eine Bewertung der Einsatzbereitschaft und Einsatzfähigkeit einer ganzen Feuerwehr ist seit vielen Jahren Tradition im Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein. Die Integration aller Abteilungen und Mitglieder zur Erfüllung einer gemeinschaftlichen Aufgabe zeichnet das Feuerwehrwesen in Schleswig-Holstein aus. Der pflegliche Umgang mit dem der Feuerwehr anvertrauten Geräten und Liegenschaften, die Beherrschung der Technik zur Rettung von Leben und Bewahrung von Sachwerten, die Wahrung von guten Traditionen und die Anpassung an technische Fortschritte sind charakteristisch für die freiwilligen Feuerwehren und soll in dieser Leistungsbewertung herausgestellt werden. Ziel dieser Leistungsbewertung soll eine möglichst große Beteiligung der Wehren des Landes sein.

Mehr Informationen dazu gibt es auf der Internetseite des Landesfeuerwehrverbandes: www.lfv-sh.de

Erstmals auch dFFA für die JF angeboten

Feuerwehrangehörige stellten in Rendsburg ihre Fitness unter Beweis

Der Kreisfeuerwehrverband Rendsburg-Eckernförde hat am 8. Juli 2017 zum sechsten Mal einen landesweiten Abnahme- und Kennlerntag für das deutsche Feuerwehr Fitness Abzeichen (dFFA) durchgeführt. Insgesamt probierten sich 36 Feuerwehrsportlerinnen und Feuerwehrsportler im Jugendfeuerwehrzentrum Schleswig-Holstein gGmbH in Rendsburg an den verschiedenen Disziplinen des dFFA aus. In diesem Zusammenhang nutzten auch Jugendfeuerwehrangehörige erstmalig die Möglichkeit, das 2016 neu eingeführte dFFA - Jugend (dFFA-J) kennenzulernen oder abzulegen. Die Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord (HFUK Nord) unterstützte die erfolgreiche Sportveranstaltung auch in diesem Jahr.

Einige Kameradinnen und Kameraden hatten sich auf den Abnahmetag gut vorbereitet, andere Teilnehmende nutzten die Möglichkeit, um die Anforderungen für das dFFA im Allgemeinen kennen zu lernen bzw. Einzeldisziplinen abzulegen. Neben dem dFFA für die Einsatzkräfte konnten in diesem Jahr erstmals auch Disziplinen für das neue dFFA - Jugend in den Leistungsbereichen Ausdauer, Kraft und Koordination angeboten werden. Diese Möglichkeit ließen sich 18 junge Kameradinnen und Kameraden aus den Jugendfeuerwehren nicht nehmen und gaben vollen Einsatz, um die Disziplinen erfolgreich zu bestehen.



Dieser abwechslungsreiche Feuerwehrsporttag erfreute neben den aktiven Teilnehmerinnen und Teilnehmern ebenso Jan Traulsen als Kreisfachwart für Feuerwehrsport mit seinem dFFA-Prüfer-Team Dirk Rixen (FF Wattenbek), Jörg Ziegler (FF Gettorf) sowie Lars Härtel und Klaus Tinnefeld (beide FF Schülldorf). „Das hohe Interesse und die Begeisterung für das feuerwehrspezifische Sportabzeichen bei unserem dFFA-Tag zeigt uns, dass das Thema

Fitness in der Feuerwehr landesweit auf einem guten Weg ist“, so Traulsen und ergänzte „das dFFA - Jugend kann in den Jugendfeuerwehren genutzt werden, um Jugendliche zum lebenslangen Sporttreiben zu motivieren.“



Der dFFA Abnahme- und Kennlerntag in Rendsburg ist zu einer erfolgreichen Serienveranstaltung geworden. Das Feuerwehrsport-Ereignis im Jugendfeuerwehrzentrum Schleswig-Holstein fand bereits zum sechsten Mal statt. Die HFUK Nord unterstützte erneut dieses dFFA-Ereignis – unter dem Motto „Unsere Fitness für Ihre

Sicherheit“ – und erfreute sich an den hohen Teilnehmerzahlen.

Der Grundgedanke des dFFA ist, jeder Feuerwehrfrau und jedem Feuerwehrmann sowie der Jugendfeuerwehr die Möglichkeit zu bieten, die persönliche körperliche Leistungsfähigkeit vor dem Hintergrund feuerwehrtypischer Belastungen und Bewegungsmuster unter Beweis zu stellen. Dabei muss das dFFA in drei Kategorien (Ausdauer, Kraft und Technik-Koordination) mit je einer Disziplin erfolgreich (Bronze, Silber oder Gold) absolviert werden. Die HFUK Nord empfiehlt in diesem Zusammenhang, sich als Angehöriger der Freiwilligen Feuerwehr ausreichend auf die Disziplinen vorzubereiten. Wer es schafft, als Feuerwehrmann oder -frau die Bronze-Medaille zu erreichen, beweist damit eine solide Grundfitness. Detaillierte Informationen und die genauen Anforderungen (Tabellen zu den einzelnen Disziplinen, die nach Alter gestaffelt sind) können auf den Seiten der Deutschen Feuerwehr-Sportförderung e.V. im Internet eingesehen werden (www.dfs-ev.de).

Bericht gemeinsame Ausbildung in Rendsburg

Im letzten Jahr fand erstmalig eine gemeinsame Ausbildung im Bereich der Unfallrettung mit den Wehren Fockbek, Hohn, Osterrönfeld, Schacht-Audorf, Westerrönfeld und Rendsburg statt. Wegen der positiven Resonanz waren sich schon damals alle Beteiligten einig, dass diese Art der gemeinsamen Ausbildung regelmäßig fortgeführt werden sollte.

Am Samstag, den 24.06. lud die Wehr Rendsburg also zur Fortsetzung der gemeinsamen Ausbildung ein. Für die über 50 beteiligten Kameraden und Kameradinnen begann der Tag mit Wiederholungen zum Thema Erkundung, Absicherung und Ordnung des Raumes bei einer Unfallrettung. Nach einer kurzen Frühstückspause folgte der Theoriepart zum Thema Alternative Antriebe, welchen sich die Teilnehmer im letzten Jahr gewünscht hatten. Neben den unterschiedlichen Antrieben, wurden Sicherheitseinrichtungen und mögliche Vorgehensweisen besprochen.



Nach dem Mittagessen ging es in die Praxis. Insgesamt fünf Stationen hatten die Kameraden aus Rendsburg vorbereitet. Per Zufallsprinzip wurden diese den einzelnen Wehren zur selbständigen Abarbeitung zugewiesen:

- PKW Seitenaufprall, Verkehrsschild steckt in PKW – FF Hohn
- PKW zwischen Leitplanke und LKW – FF Osterrönfeld
- Baum auf PKW – FF Schacht-Audorf
- Radlader auf PKW – FF Fockbek
- PKW Seitenaufprall, Eisenstange steckt in PKW – FF Westerrönfeld

An den einzelnen Stationen standen den Kameraden erfahrene Ausbilder im Bereich der technischen Hilfe, sowie Kameraden mit Rettungsdienstausbildung mit Rat und Tat zur Seite.

Alle Phasen der Unfallrettung wurden abgearbeitet und unterschiedliche Vorgehensweisen besprochen. Für die Erkundung wurden die Fahrzeuge mit Magnettafeln oder kleinen Zetteln präpariert, um ein (ursprünglich) mit Benzin angetriebenes Fahrzeug z.B. in ein Elektrohybrid Fahrzeug zu „verwandeln“. Oft sind es nur kleine Hinweise, die auf einen alternativen Antrieb schließen lassen. Das Erkennen dieser Hinweise beeinflusst aber den weiteren Ablauf der Unfallrettung ganz erheblich, weshalb darauf ein besonderes Augenmerk gelegt wurde. „Zufällig“ aus dem PKW quellende Rauchschwaden waren an allen Stationen, dank des sichergestellten Brandschutzes, zügig unter Kontrolle gebracht. Hier konnte überall schnell Entwarnung gegeben werden, dass es sich nur um Rauchbomben handelt.



Neben der Abarbeitung der einzelnen Szenarien stand das probieren von neuen und/oder vertiefen von altbewährten Rettungstechniken im Vordergrund. Zusätzlich konnten sich die Kameraden in diesem Jahr über die Geräte der Firma Holmatro informieren und sie gleich testen. Die Firma Ziegler hatte diese zur Verfügung gestellt.

Fazit des Tages: Die Beteiligten haben wieder von- und miteinander gelernt und gearbeitet und dadurch die Zusammenarbeit und das gegenseitige Verständnis gefördert. Daran wollen alle auch in Zukunft auf jeden Fall festhalten.

Ein Dank gilt noch einmal den Firmen F. Ehrich GmbH & Co. KG und Sägewerk Gebr. Krippeit GmbH, für die Versorgung mit Schrottautos und den „Unfallbäumen“. Ohne die Unterstützung wäre eine Veranstaltung in diesem Umfang nicht möglich gewesen.



Die Schneekönigin

Erste Geschichte, welche von dem Spiegel und den Scherben handelt.

Weihnachtsmärchen von Hans Christian Andersen

(1805 bis 1875)



Seht, nun fangen wir an. Wenn wir am Ende der Geschichte sind, wissen wir mehr als jetzt, denn es war ein böser Zauberer, einer der allerärgersten, es war der Teufel! Eines Tages war er recht bei Laune, denn er hatte einen Spiegel gemacht, welcher die Eigenschaft besaß, dass alles Gute und Schöne, was sich darin spiegelte, fast zu Nichts zusammenschwand, aber das, was nichts taugte und sich schlecht ausnahm, das trat hervor und wurde noch ärger. Die herrlichsten Landschaften sahen wie gekochter Spinat darin aus, und die besten Menschen wurden widerlich oder standen auf dem Kopfe ohne Rumpf, ihre Gesichter wurden so verdreht, dass sie nicht zu erkennen waren, und hatte man einen Sonnenfleck, so konnte man versichert sein, dass er sich über Nase und Mund ausbreitete. Das sei äußerst belustigend, sagte der Teufel. Fuhr nun ein guter, frommer Gedanke durch einen Menschen, dann zeigte sich ein Grinsen im Spiegel, so dass der Zauberteufel über seine künstliche Erfindung lachen musste. Alle, welche die Zauberschule besuchten, denn er hielt Zauberschule, erzählten rings umher, dass ein Wunder geschehen sei; nun könne man erst sehen, meinten sie, wie die Welt und die Menschen wirklich aussehen. Sie liefen mit dem Spiegel umher, und zuletzt gab es kein Land oder keinen Menschen, welcher nicht verdreht darin gewesen wäre. Nun wollten sie auch zum Himmel selbst auffliegen, um sich über die Engel und den lieben Gott lustig zu machen. Je höher sie mit dem Spiegel flogen, um so mehr grinste er, sie konnten ihn kaum festhalten; sie flogen höher und höher, Gott und den Engel näher; da erzitterte der Spiegel so fürchterlich in seinem Grinsen, dass er ihren Händen entflog und zur Erde stürzte, wo er in hundert Millionen Stücke zersprang. Da gerade verursachte er weit größeres Unglück als zuvor, denn einige Stücke waren so groß als ein Sandkorn, und diese flogen rings herum in der weiten Welt, und wo Leute sie in das Auge bekamen, da blieben sie sitzen, und da sahen die Menschen Alles verkehrt, oder hatten nur Augen für das Verkehrte bei einer Sache, denn jede kleine Spiegelscherbe hatte dieselben Kräfte behalten, welche der ganze Spiegel besaß. Einige Menschen bekamen sogar eine kleine Spiegelscherbe in das Herz, und dann war es ganz gräulich; das Herz wurde einem Klumpen Eisen gleich. Einige Spiegelscherben waren so groß, dass sie zu Fensterscheiben gebraucht wurden, aber durch diese Scheiben taugte es nichts, seine Freunde zu betrachten. Andere Stücke kamen in Brillen, und dann ging es schlecht, wenn die Leute diese Brillen aufsetzten, um recht zu sehen und gerecht zu sein. Der Böse lachte, dass ihm beinahe der Bauch platzte, und das kitzelte ihn angenehm. Aber draußen flogen noch kleine Glasscherben in der Luft umher. Nun werden wir`s hören.

Unfallverhütungsvorschrift "Fahrzeuge":

Jährliche Prüfung beachten

Entsprechend der UVV "Fahrzeuge" ist es für die Träger der Feuerwehren Pflicht, die Feuerwehrfahrzeuge bei Bedarf, mindestens jedoch einmal jährlich, durch einen Sachkundigen prüfen zu lassen.

Seit dem Jahr 2006 ist die UVV „Fahrzeuge“ als rechtsverbindliche Unfallverhütungsvorschrift im Geschäftsgebiet der HFUK Nord mit den Bundesländern Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und der Freien Hansestadt Hamburg eingeführt. Somit ist es für die Träger der Feuerwehren auch Pflicht, die Feuerwehrfahrzeuge entsprechend des § 57 dieser UVV bei Bedarf, mindestens jedoch einmal jährlich, durch einen Sachkundigen prüfen zu lassen.



In den Feuerwehren herrscht eine große Vielfalt bei den Fahrzeugtypen und ihrem Alter.

Sachkundiger im Sinne des § 57 der UVV „Fahrzeuge“ ist, wer auf Grund seiner fachlichen Ausbildung und Erfahrung ausreichende Kenntnisse auf dem Gebiet der Fahrzeugtechnik hat und mit den einschlägigen staatlichen Arbeitsschutzvorschriften, Unfallverhütungsvorschriften und allgemein anerkannten Regeln der Technik (z.B. BG-Regeln, DIN-Normen, VDE-Bestimmungen) so weit vertraut ist, dass er den betriebssicheren Zustand von Fahrzeugen beurteilen kann. In der Regel nehmen die für die Sachverständigenprüfung nach StVZO zugelassenen Organisationen auch Prüfaufträge nach dem § 57 der UVV „Fahrzeuge“ an.

Prüfung auf verkehrssicheren und arbeitssicheren Zustand

Stellte sich bei den durch die HFUK Nord durchgeführten Besichtigungen in den Feuerwehren oder bei Unfalluntersuchungen im Zusammenhang mit Feuerwehrfahrzeugen heraus, dass die Prüfung nach § 57 UVV „Fahrzeuge“ bisher nicht erfolgte, so wurde es zur Auflage gemacht, die Prüfung nachzuholen. Leider offenbarten sich bei den, der HFUK Nord durch die Träger der Feuerwehren vorgelegten Prüfprotokollen, Probleme. Es stellte sich z.B. heraus, dass die Durchführung der Prüfung nicht nachvollzogen werden konnte bzw. sich nur auf das Fahrgestell selbst, ohne den „Sonderaufbau Feuerwehrtechnik“, bezog.



Prüfsiegel der Dekra

Die HFUK Nord erhielt auch Mitteilungen, dass derartige Prüfungen nicht durchgeführt werden können bzw. es keine Angebote oder Möglichkeiten zur Durchführung dieser Prüfung gibt. Es erfolgte daraufhin ein Abstimmungsgespräch zwischen dem Technischen Aufsichts- und Beratungsdienst der HFUK Nord mit einigen Organisationen, die mit der Sachverständigenprüfung nach StVZO beauftragt wurden. Das Gespräch sollte Klarheit bei der Umsetzung der Prüfung nach § 57 UVV „Fahrzeuge“ schaffen.

Bei der Prüfung der Fahrzeuge nach § 57 der UVV „Fahrzeuge“ auf einen betriebssicheren Zustand handelt es sich nicht um eine Untersuchung nach § 29 der Straßenverkehrszulassungsverordnung (StVZO). Die Prüfung des betriebssicheren Zustands durch einen Sachkundigen umfasst sowohl den verkehrssicheren als auch den arbeitssicheren Zustand des Fahrzeuges. Hierbei gilt die Prüfung auf Verkehrssicherheit als erbracht, wenn ein mängelfreies Ergebnis einer Sachverständigenprüfung nach der StVZO (Hauptuntersuchung) vorliegt. Der Nachweis einer mängelfreien Überprüfung des arbeitssicheren Zustandes liegt dagegen nicht vor, wenn lediglich die Hauptuntersuchung erfolgt ist.

Betriebssicherheitsverordnung und Unfallverhütungsvorschriften

Grundsätzlich gilt ein Feuerwehrfahrzeug als Arbeitsmittel. Im staatlichen Arbeitsschutz unterliegt die Verwendung von Arbeitsmitteln den Anforderungen der Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichVO). Hierzu zählt auch, dass Arbeitsmittel einer wiederkehrenden Prüfung unterliegen, wenn sie Schäden verursachenden Einflüssen ausgesetzt sind, an ihnen Änderungen vorgenommen wurden bzw. sie von außergewöhnlichen Ereignissen betroffen sind (z.B. Unfall), die zu Gefährdungen der Beschäftigten führen können. In der Regel beziehen sich die Prüfnachweise auf diese Vorgaben der Betriebssicherheitsverordnung (siehe Foto Prüfsiegel). Allerdings ist in der Betriebssicherheitsverordnung von Beschäftigten die Rede. Die ehrenamtlich tätigen Feuerwehrangehörigen sind keine Beschäftigten, doch gilt hier zum Schutz der gesetzlich unfallversicherten Feuerwehrangehörigen das staatliche Recht (BetrSichVO), wie es in der Unfallverhütungsvorschrift DGUV Vorschrift 1 „Grundsätze der Prävention“ § 2 Absatz 1 geregelt ist. Somit spricht nichts dagegen, wenn die Prüfnachweise für Feuerwehrfahrzeuge auf die Betriebssicherheitsverordnung in Verbindung mit der Prüfung nach § 57 der DGUV Vorschrift 71 (UVV „Fahrzeuge“) verweisen.

Durchführung der Prüfung

Zur Durchführung der Prüfung selbst kann man sich für Feuerwehrfahrzeuge am DGUV Grundsatz 314-003 (Prüfung von Fahrzeugen durch befähigte Personen / Sachkundige) orientieren. Hier wird von einer zweigeteilten Prüfung auf Arbeitssicherheit, entsprechend einer Prüfliste zur Beurteilung der Arbeitssicherheit des Fahrzeuges allgemein und einer speziellen Prüfliste zur Beurteilung der Arbeitssicherheit des Sonderaufbaues im speziellen, ausgegangen.

Leider gibt es keine öffentlich zugänglichen Prüflisten für die verschiedenen Feuerwehrfahrzeuge. Für die entsprechende Umsetzung muss jede mit der Prüfung beauftragte Organisation Sorge tragen. Weitere Anbauteile oder Komponenten, wie z.B. ein Anbaukran, eine Ladebordwand oder ein fest installierter Stromerzeuger, unterliegen neben weiteren regelmäßigen Prüfungen auch anderen Unfallverhütungsvorschriften. Dies sollte bei regelmäßigen Prüfungen bedacht werden. Daneben müssen die Vorgaben der Hersteller zur Pflege und Wartung mit entsprechend vorgegebenen Fristen erfüllt werden.

Mehr zum Thema bietet das Informationsblatt für den Träger der Feuerwehr "[Hinweise zum sicheren Betrieb von Feuerwehrfahrzeugen](#)", das im [Downloadbereich Prävention](#) der HFUK Nord unter dem Thema "Fahrsicherheit" heruntergeladen werden kann.

BEBA – Info-Veranstaltung für Bürgermeister und Wehrführer

Am Mittwoch den 25.07.2017 um 19.00 Uhr führte Steffen Gravert, Amtsfachwart BEBA der Feuerwehren im Amt Mittelholstein Bereich Hademarschen, einen Infoabend für die Bürgermeister und Wehrführer am Gerätehaus der FF Hademarschen durch.

Gezeigt wurden das Rauchhaus, der Feuertrainer – wurde erst vor kurzem angeschafft – sowie Tafeln mit Beschreibungen wie z.B. wie wird die Feuerwehr alarmiert sowie Übungsfeuerlöscher, die mit Wasser gefüllt waren.

Bei einer kleinen Übung konnten die Teilnehmer versuchen, einen dargestellten Brand, der mit dem neuen Feuertrainer erzeugt wurde, mit Feuerlöschern zu löschen.

Zur Seite standen Steffen Gravert die Kameraden:

Heinrich Kühl zuständig für den Bereich Aukrug / Wasbek

Mirco Bredfeldt zuständig für den Bereich Hohenwestedt

Christian Kruse zuständig für den Bereich Hohenwestedt-Land

Nach den ausführlichen Gesprächen und Informationen hatte Steffen Gravert noch zu einem kleinen Imbiss geladen.



Text und Bild: Wolfgang Funk Presseteam KFV RD-ECK

Feuerwehrynachwuchs erfolgreich im Amt Fockbek ausgebildet

Im Rahmen einer achtwöchigen Amtsausbildung der Wehren des Amtes Fockbek konnten neun Kameraden den Lehrgang für Truppmann Teil 1 und dreizehn Kameradinnen und Kameraden den Lehrgang für Truppführung erfolgreich abschließen. Aus terminlichen und beruflichen Gründen nahmen noch drei Kameraden aus benachbarten Wehren an der Abnahme beziehungsweise am Lehrgang teil. Uwe Wichert vom Kreisfeuerwehrverband Rendsburg-Eckernförde nahm den Lehrgang Truppführung in Fockbek ab. Amtswehrführer des Amtes Eiderkanal Jörg Martens begutachtete den Lehrgang Truppmann Teil 1. Im Anschluss überreichten sie zusammen mit Amtswehrführer Jan Traulsen und Ausbildungsleiter Hartmuth Schink die Lehrgangsbescheinigungen unter dem Beifall der Amtsausbilder und Wehrführungen aus Alt Duvenstedt, Fockbek, Nübbel und Rickert sowie der Gäste aus Osterrönfeld und Ascheffel. Folgende Kameraden haben den Lehrgang Truppmann Teil 1 abgeschlossen: Lasse Retza (FF Ascheffel, Amt Hüttner Berge), Jan Pöhlsen (FF Osterrönfeld, Amt Eiderkanal) Sascha Röckendorf und Thomas Schönherr (FF Fockbek), Nicolai Handelmann, Dominik Jahn und Lukas Schacht (FF Nübbel) sowie Marvin Krakuhn und Tom Reimers (FF Rickert) Folgende Kameradinnen und Kameraden haben den Lehrgang Truppführung abgeschlossen: Daniel Danowski (FF Rendsburg), Sven-Alexander Bethke, Daniel Beyer, Christopher Casey, Britta Gonschorowski, Carsten Grimm, Maxim Held, Henning Möller-Kobrock und Pascal Stolley (FF Fockbek), Patrick Mildenberger und Ramona Thiel (FF Nübbel), Birger Friedrichsen und Dennis Gosch (FF Rickert). Amtswehrführer Jan Traulsen gratulierte und danke dem Feuerwehrynachwuchs für ihr ehrenamtliches Engagement sowie die erfolgreiche Ausbildung und wünsche allen weiterhin viel Spaß und Erfolg in der Feuerwehr. Weitere Danksagungen richtete Traulsen an die Lehrgangsprüfer Uwe Wichert und Jörg Martens, seinen Stellvertreter und Ausbildungsleiter Hartmuth Schink, alle Amtsausbilder sowie die Wehrführer des Amtes Fockbek für die Bereitstellung der Übungs- und Schulungsmöglichkeiten inklusive Nutzung der Einsatzfahrzeuge.

Text: Jan Traulsen - Amt Fockbek

Auf der Suche nach neuen Mitgliedern – Mitmachttag der Freiwilligen Feuerwehr Rieseby

Mit Plakaten und viel Werbung hatte die Freiwillige Feuerwehr Rieseby zum „Feuerwehr Mitmachttag“ eingeladen. Am Sonntag den 17. September standen die Türen der Fahrzeuge und die Tore des Gerätehauses offen.



Um das Interesse für die Feuerwehr zu wecken, standen unter anderem ein Quiz, eine Modenschau mit Feuerwehrausrüstung sowie verschiedene Geschicklichkeits- und Wasserspiele auf dem Programm. So konnte beispielsweise der Umgang mit dem Feuerlöscher geübt werden. Wer wollte, konnte Feuerwehrkleidung anprobieren und mit einem Fahrzeug der Feuerwehr ausrücken:

Unter Anleitung mussten Schläuche gelegt und ein kleines Feuer gelöscht werden. Von den 500 Gästen, gab es viel positives Feedback für die Einsatzbereitschaft und die ehrenamtlich geleistete Arbeit. „Unser Ziel war es, den Bürgerinnen und Bürgern die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr näher zu bringen und ganz aktiv für Verstärkung zu werben“, so Gemeindeführer Heiko Hopp. Dieses Ziel wurde voll und ganz erreicht, zwei Jugendliche sind in die Jugendfeuerwehr eingetreten, ein neuer aktiver Kamerad für die Einsatzabteilung, drei weitere kommen zum nächsten Übungsdienst und es gibt fünf fördernde Mitglieder, die die Arbeit des Ehrenamtes unterstützen, so Hopp weiter. Für die „kleinen“ Kinder war eine Feuerwehrrüpfburg aufgebaut, die zum Verweilen einlud. Für das Leibliche Wohl wurde natürlich auch gesorgt, es gab ein tolles Kuchenbuffet, einen Grillstand und natürlich Eis für die Kinder. Auch das leibliche Wohl kam nicht zu kurz, ein tolles Kuchenbuffet, Eis für die Kinder.

Feuerwehr Rieseby:

1 Mehrzweckfahrzeug (MZF)

1 Mittleres Löschfahrzeug (MLF)

1 Löschgruppenfahrzeug 10 (LF 10)

Einsatzabteilung 41 Mitglieder

Jugendfeuerwehr 30 Mitglieder

Feuerwehr Zimmert

1 Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W)

Einsatzabteilung 18 Mitglieder

Text: Presseteam KfV

Bilder: FF Rieseby







Passbilder

+ **Bewerbungsfotos**

zum sofortigen Mitnehmen!

Mo. - Fr. 8.00 - 15.00 Uhr

Wir sind Ihr Ansprechpartner für:

- OFFSETDRUCK
- DIGITALDRUCK
- WERBETECHNIK
- WERBEPRÄSENTE
- CORPORATE DESIGN
- BÜCHER & MAGAZINE



Rendsburger Druck & Verlagshaus GmbH & Co. KG

Nikolaus-Otto-Straße 12

24783 Osterrönfeld

www.rd-druck.de

Telefon: 043 31 - 84 03 66

Telefax: 043 31 - 84 03 68

info@rd-druck.de